24. Jahrgang. Montag, 22. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12953. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 22. Aug. Bis jetzt sind 250 Wahlen bekannt, davon gehören 201 den Republikanern, 20 den gegnerischen Parteien; 29 Stichwahlen sind wahrscheinlich. Die Republikaner haben 28 Sitze gewonnen, die Bonapartisten 4 verloren. Wiedergewählt sind Moinstre, Constans, Bischof Freppel, Ferry, Cochery, Choiseul, Marcere Rouvier; nicht wiedergewählt sind Leon Renault und Bardoux. Im ersten Belleviller Bezirke erhielt Gambetta 4519 von 8904, der Gegen-Candidat Lacroix erhielt 3536 St., die absolute Majorität betrug 43 Stimmen; im zweiten Belleviller Bezirk erhielt Gambetta 4895 von 10 046, der Gegencandidat Revillon 4116 St. Gambetta siegte hier mit nur 1 Stimme über die absolute Majorität. In Paris sind außerdem gewählt: Pelletan, Clemenceau, Greppo Spuller, Delaforge, Casse, Floquet, Lockroy, Barodet, Brisson, Allain-Farge, Lamessan, Frebault, Marmottant, Herisson, Tirard, Cantagrel, Louis Blanc, Brelay und Farcy, sämmtlich Republikaner.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Petersburg, 21. August. Die „Nowaja Gazetta" macht in ihrer heutigen achten Nummer bekannt, daß sie zu erscheinen aufhört.

Bukarest, 21. August. Der „Romanul" sagt: Seit einiger Zeit greifen österreichisch-ungarische Blätter mit wetteifernder Heftigkeit die rumänische Regierung, die Nation und den König an, indem sie sich auf falsche Gerüchte stützen, deren Unwahrheit ihnen bekannt sein dürfte. Das genannte Blatt behält sich vor, diese Angriffe zu geeigneter Zeit zu beantworten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. August.

Wir betrachten es als ein in unserm Sinne günstiges und darum äußerst dankenswerthes „klärendes Ereigniß", daß der Reichskanzler zwei Monate vor den Reichstagswahlen, also gerade zu der für eine Einwirkung auf diese geeignetsten Zeit, durch seinen Herrn Professor Wagner „zum Volke herabgestiegen" ist und durch diesen seinen staatssocialistischen Lehrer und Propheten das Tabaksmonopol als einen der entscheidendsten Punkte in die Wahlbewegung hat werfen lassen. Die Wähler im ganzen Reich wissen es nun, daß sie an der Wahlurne vor Allem auch darüber zu entscheiden haben, ob eine der werthvollsten, günstig auch auf Ackerbau und Handel wirkenden Industrien, fast die einzige, in denen wir allen anderen Staaten überlegen sind, zerstört werden oder erhalten bleiben soll. Sie werden daher sicher nicht ermangeln, die Frage des Monopols als eine der dringendsten den Reichstags-Candidaten vorzulegen und sich genau darüber zu vergewissern, ob der zu Wählende mit ihren Ansichten übereinstimmt und eine Gewähr dafür giebt, daß er darnach im Reichstage handeln wird.

Seit einer Reihe von Jahren sind die verschiedensten Mittel angewandt worden, um den Wunsch nach Einführung des Tabaksmonopols zu realisiren. Als Herr v. Bennigsen Weihnachten 1877 nach Varzin berufen und ihm eine Stelle in der Regierung angeboten wurde, erfuhr er auch, daß das Monopol in Vorbereitung war und man ließ ihn merken, daß einer der Preise, welchen die Nationalliberalen zu zahlen hätten, wenn ihnen ein Antheil an der „gouvernementalen Initiative" gewährt werden sollte, der sei, im Reichstage eine Mehrheit für das Tabaksmonopol zu schaffen. Nachdem die Nationalliberalen die Frage studirt und die Durchführung des Planes als im Interesse des Landes für schädlich erkannt hatten, war von der Berufung von Liberalen in die Regierung nicht mehr die Rede. — Es ist eine Enquete veranstaltet worden, welche eine geeignete Grundlage für das Monopol schaffen sollte, und die Enquetecommission sprach sich mit überaus großer Majorität gegen das Monopol aus. Der Reichstag sprach, als er im Jahre 1879 eine erhöhte Tabaksteuer bewilligte, es klar aus, daß die Bewilligung nur in der Erwartung erfolge, daß damit die Monopolprojecte beseitigt würden, daß man der Jahre lang abgehetzten Tabaksindustrie nun endlich Ruhe lassen werde. Den abgetretenen Reichstag hat man denn mit Monopolprojecten auch nicht weiter behelligt, weil derselbe sich zu sehr für die Ablehnung des Planes engagirt hatte. Was der alte Reichstag nicht geleistet, das soll nun der neue zu Stande bringen. Wir hoffen aber, derselbe werde noch viel weniger sich auf die Monopolprojecte einlassen, als der alte. Gefahr würde erst vorhanden sein, wenn die Interessenten, durch die Jahre lange Hetze müde gemacht und in Hoffnung auf eine ausgiebige Entschädigung, sich in ihrer Mehrheit für das Monopol aussprächen. Diese Hoffnung würde natürlich getäuscht werden; denn im Falle einer den Interessenten gewährten ausgiebigen Entschädigung würde das Monopol nicht einträglich sein. Erst dann, wenn der Staat ohne wesentliche Zahlung einer Entschädigung die jetzigen Verdienste der Interessenten zum größten Theile confiscirte, würde das Monopol in absehbarer Zeit einen bedeutenderen Gewinn abwerfen, wenn auch immer noch nicht die ungeheuren Summen, welche man sich davon verspricht.

Es wird jetzt ein neues Pferd als Vorspann vor die Monopolprojecte gespannt: Herr Professor Wagner hat jüngst in einer Wählerversammlung in Barmen, nachdem ihn vorher der Herr Reichskanzler in Kissingen in seine Pläne eingeweiht, gesagt, es handle sich darum, „den großen Gewinn beim „Zwischenhandel" auf den Staat zu übertragen, um damit das Altersversorgungswesen zu dotiren." Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt nun in ihrer neuesten Nummer diesen Ausspruch, ihn bestätigend, an hervorragender Stelle mit und empfiehlt den darin angeblich liegenden erhabenen Gedanken mit folgenden, aus der Sprache des Socialismus entlehnten Lobpreisungen:

„Der Ertrag des Tabaksmonopols soll das Patrimonium der Armen werden. Dieser Gedanke ist sicher ein wahrhaft großartiger, und scheint es demselben gegenüber gleichgiltig, ob man darin praktisches Christenthum oder Staatssocialismus erblicken will. Die Ausführung dieses Planes wird den Enterbten der Gesellschaft, welche von ihrer Hände Arbeit leben, die Sorge vor derjenigen Zeit benehmen, in der sie nicht mehr arbeitsfähig sein werden, und ihnen statt dessen die friedvolle Aussicht eines gesicherten Alters gewähren. In keinem Lande und unter keiner Regierung ist bisher eine solche friedliche Lösung der socialen Frage auch nur versucht worden, noch nirgends hat der Staat es verstanden, dasjenige unzweifelhaft christliche Element, das in den Lehren der Socialisten liegt, nämlich den Schutz des Schwachen und Unvermögenden, der Ausbeutung durch die socialdemokratischen Agitatoren zu entreißen und sich selbst dasselbe anzueignen."

Daß die Arbeiter durch diese Verheißungen und durch diese Plünderung der socialistischen Phrasen sich für das Monopol gewinnen lassen sollten, ist am allerwenigsten zu befürchten. Gerade in den Schichten der industriellen Arbeiterbevölkerung, welche von dem staatlichen Zwangs-Arbeiterversicherungswesen betroffen werden würden, ist man sehr mißtrauisch gegen alle solche Lockungen und Verheißungen. Das Monopolproject ist um mehrere Jahre älter, als die Beschäftigung des Fürsten Bismarck mit dem staatlichen Zwangsversicherungswesen, und ebensowenig, wie die großen Versprechungen sich erfüllt haben, welche an die Bewilligung der neuen hohen Zölle und Steuern vor zwei Jahren geknüpft wurden, ebensowenig dürften sich jetzt die den Arbeitern gemachten Verheißungen erfüllen. Das Monopol werden wir, wenn es einmal bewilligt ist, niemals mehr los; mit der staatlichen Altersversicherung ist es aber schon wegen der ungeheuren Schwierigkeit der Materie ein sehr problematisches Ding. Wir sind zwar überzeugt, daß die Erörterung des bezüglichen Projectes noch Jahre, vielleicht noch Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird; wir glauben aber kaum, daß die angeblichen Vortheile derselben noch Einem unter den heute Lebenden zu Gute kommen werden.

Der Straßburger Correspondent der „Germania" präsentirt sich jetzt als geschickter Märchenerzähler. Nach Andeutungen „von gut unterrichteter Seite" hätte Fürst Bismarck nichts Anderes im Sinn, als ein nach französischem Muster zugeschnittenes Concordat. Wenn wir keine anderen Sorgen hätten als diese, so würde uns die Korum-Affäre außerordentlich kalt lassen. Der Ausgang der letzteren wird, wie es scheint, der sein, daß Hr. Korum von dem Bischofseide dispensirt wird und die Abänderung der Maigesetze vorbehalten bleibt. Die Nachrichten, daß durch anderweitige Verwendung der Herren Melchers und Ledochowski die erzbischöflichen Stühle in Köln und Posen-Gnesen demnächst auch nach kirchlicher Auffassung erledigt und damit die Möglichkeit der Wiederbesetzung derselben geschaffen werden solle, ist schon so oft durch die Presse gegangen, daß man nachgerade die thatsächliche Bestätigung derselben abwarten muß.

Je näher der Wahltermin heranrückt, desto mehr beginnt sich der Gegensatz zwischen den Conservativen und dem Centrum zu verschärfen. In Berlin ist die Mehrheit des dortigen Centrumsvereins freilich durch Herrn Cremer ins rein conservative Lager hinübergeführt; die zurückgebliebenen Mitglieder dieses Vereins — ein Theil ist ausgetreten — sind nach einzelnen in der letzten Versammlung derselben gefallenen Aeußerungen noch viel eifrigere Verehrer Bismarcks, als die Mehrzahl der alten Conservativen. Es liegen aber bis jetzt auch keine Anzeichen dafür vor, daß diese Cremersche Richtung auch unter der bisherigen Wählerschaft des Centrums im Lande Zustimmung gefunden hätte, und die Organe des Centrums bemühen sich, die weitere Verbreitung der Berliner Spaltung zu verhindern, sie warnen, sich mit den Conservativen zu liiren, prinzipiell für deren Candidaten zu stimmen, ja eine Herrn Majunke zugeschriebene Correspondenz in ultramontanen Blättern räth den Centrumswählern, bei einer Stichwahl lieber „einem Fortschrittler oder einem Juden" als einem Conservativen ihre Stimme zu geben. Herr Stöcker hatte jüngst in einer Berliner Versammlung erklärt, für Herrn Cremer könnten die Conservativen stimmen, weil derselbe auf dem Boden der Conservativen stehe; einen Centrumsmann wie Majunke würden die Conservativen natürlich nicht wählen. Dazu sagt die neueste Nummer der „Germania":

„Durch die jüngste Erklärung dieses geistigen Hauptes der Berliner conservativen Bewegung sind all' die schönen Redensarten, mit welchen man die Stimmen der Berliner Katholiken einzufangen sucht, auf ihren rechten Werth oder vielmehr Unwerth zurückgeführt, und die Katholiken in der Provinz, denen man die Wahl von conservativen Candidaten zumuthet, können es sich ebenfalls merken, daß Herr Stöcker nur eine „Zurückstellung" des Culturkampfes hinter die wirthschaftlichen Aufgaben wünscht, daß er dem katholisch confessionellen Bewußtsein der Gegenwart nicht gerecht werden will, sondern höchstens den Bedürfnissen der Katholiken, d. h. vermuthlich, vermittelst der Politik des Juligesetzes; denn bisher hat keine maßgebende Stimme seiner Fraction sich über die unselige Politik der „discretionären Vollmachten" hinaus engagirt.

Wesentlich verschärft wird der Gegensatz dadurch, daß der von der Richtung der „Germania" abtrünnige Herr Cremer von den Conservativen der agrarischen Richtung Minnigerode-Mirbach in die Redaction von deren Organ, dem „Dtsch. Tgbl.", berufen ist und dort mit dem ihm eigenen Eifer die Richtung der „Germania" und des Centrums bekämpft. Zu obigen Aeußerungen der „Germania" sagt das conservative Organ:

„Aus diesen hämischen, Dichtung und Wahrheit mit geschickter Berechnung mischenden Auslassungen geht das Eine wenigstens sehr deutlich hervor, daß das Scheitern der antifortschrittlichen Wahlbewegung in der Residenz für die „Germania" die Erfüllung eines Herzenswunsches bedeuten würde. Uns überrascht das nicht, denn bisher hat die „Germania" jeden in der Bewegung hervortretenden Zwist nach aller Möglichkeit zu schüren versucht. . . . Die ausschließliche, absolute Betonung des allereinseitigsten Parteistandpunktes verfängt auf die Dauer nicht, und wenn jetzt gar die unbedingte Zugehörigkeit zur Partei in Form einer kritiklosen Unterwerfung unter jeden von den gerade en vogue stehenden Führern darüber entscheiden soll, wer noch auf das Prädicat „katholisch" Anspruch zu erheben hat und wer nicht dann artet die Parteidisciplin in eine Tyrannei aus, gegen welche die Reaction nicht ausbleiben kann. Für die aber, welche außerhalb der Partei stehen, muß ein solcher an die correcte Confessionalität angelegter politischer Maßstab die Ansicht verstärken helfen, daß es sich für die Leiter und Inspiratoren des Centrums mitunter mehr um die Durchführung politischer Machtansprüche, als um die Vertheidigung kirchlicher Rechte und Freiheiten handle."

Stärkeres ist dem Centrum selten gesagt worden.

Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht eine Erklärung der badischen Regierung, welche die Gerüchte von einer Ernennung Badens zum Königreiche dementirt. Solche Absichten seien weder geschäftlich noch persönlich zur Sprache gebracht und den Wünschen und Ueberzeugungen des Landesherrn, sowie der Regierung durchaus zuwider. Die Anschauungen, welche Carl Friedrich bei Ablehnung der Königskrone einst leiteten, würden vom Großherzog Friedrich als weises Vermächtniß bewahrt. — Wahrscheinlich wird eine ähnliche Bestreitung die Nachricht erhalten, welche dem „Standard" aus Baden-Baden zugeht, daß nämlich die deutsche Regierung den Plan habe (oder gehabt habe), das Elsaß mit dem Großherzogthum Baden zu einem rheinischen Königreich zu verbinden, während Lothringen zu der preußischen Rheinprovinz geschlagen werden solle. (Vergleiche übrigens die heutige Berliner ⚓-Correspondenz.)

Wie man in Wien wissen will, soll der König von Italien den Wunsch haben, im Herbste nach Beendigung der italienischen Manöver den Kaiser Franz Josef und den Kaiser Wilhelm zu besuchen. Man fügt jedoch hinzu, daß der König Humbert nach seinen constitutionellen Gewohnheiten zunächst die Meinung des Ministeriums über diese Besuche hören wolle.

Die italienische Regierung giebt in der „Gazetta uffiziale" folgende Erklärung ab: Da die Parteiagitation vermittelst der Meetings gegen das Garantiegesetz fortdauert, hält die Regierung eine offene Kundgebung ihrer Ansichten für angebracht, um Illusionen und Ungewißheiten zu zerstreuen. Die Regierung achtet das Versammlungs- und das Petitionsrecht; sie verhindert und löst öffentliche Versammlungen nicht auf, die den alleinigen Zweck haben, den Einfluß eines Gesetzes auf die allgemeinen Interessen des Landes oder die Frage zu discutiren, ob es gerathen sei, bei dem Parlamente die Abänderung oder Aufhebung dieses Gesetzes zu beantragen. Die Regierung hält sich aber für berechtigt und verpflichtet, gegen Versammlungen einzuschreiten, welche zu ungesetzlichen oder die öffentliche Ordnung und die internationalen Beziehungen bedrohenden Thatsachen ausarten. Fest entschlossen, die Sicherheit des Papstes, seine Unabhängigkeit und geistige Souveränität ganz und wirksam zu schützen, wie die Angriffe auf die nationale Einheit und Souveränität zu unterdrücken, mißbilligt und beklagt sie die Meetings als gefährlich für die höchsten Interessen des Landes und erklärt sie, daß sie das Garantiegesetz aufrecht erhalten und sich somit in Uebereinstimmung halten wird mit den im Jahre 1876 im Namen der zur Gewalt berufenen Linken formulirten Erklärungen, wonach die Garantien, obgleich sie eine Sache der inneren Ordnung, der freiwillige Ausdruck des nationalen Willens sind, dennoch die Natur der organischen Gesetze angenommen haben, deren Wirksamkeit von ihrer Stabilität, nicht von der Annahme oder der Zustimmung eines Andern abhängt.

Gestern haben in Frankreich die Wahlen zur Deputirtenkammer stattgefunden. Aus Paris meldet man, daß dort die Wahlen in vollkommenster Ordnung vor sich gegangen sind. In Belleville war der Andrang der Wähler ein massenhafter, es herrschte aber die vollständigste Ruhe. — Das Ergebniß ist erst von 250 Wahlen bekannt, von denen 201 den Republikanern, 20 den Gegnern derselben zugefallen sind; in den übrigen Bezirken sind engere Wahlen nothwendig. Die Republikaner haben bis dahin 28 Sitze gewonnen. Gambetta ist in Belleville gewählt worden.

Deutschland.

⚓ Berlin, 21. August. Bekanntlich war es die „Germania", welche zuerst die Nachricht verbreitet hat, daß gelegentlich der Reise des Kaisers von Oesterreich die Erhebung Badens zum Königreich zur Sprache gekommen sei. Als Grund für diese seltsame „Erhebung" wurde angeführt, daß nach schwedischem Usus die Heirath des Kronprinzen von Schweden mit der Prinzessin Victoria nur dann in der badischen Residenz gefeiert werden könne, wenn Baden ebenso wie Schweden ein Königreich sei. Die Nachricht war, wie jetzt eine Mittheilung der „Karlsruher Ztg." beweist, keineswegs unbegründet, wie schon daraus hervorgehe, daß man bis heute gewartet hat, um in offizieller Weise die Absicht des Titelwechsels in Abrede zu stellen. Daß der Großherzog von Baden Neigung habe, Etiquette-Rücksichten der bezeichneten Art durch Annahme des Königstitels Rechnung zu tragen, hat freilich wohl Niemand geglaubt. Die Berufung auf das Beispiel des Großherzogs Karl Friedrich, des ersten Großherzogs von Baden, konnte Manchem überflüssig erscheinen; zur Zeit des Großherzogs Karl Friedrich stand der Königstitel höher im Curse als heute, wo die Stellung Badens als Mitglied des deutschen Reiches weder nach außen noch nach innen durch die Erhebung zum Königreich gewonnen haben würde. Die Erklärung der badischen Regierung beweist, daß die Schwierigkeiten, welche bezüglich der Vermählungsfeier bestanden haben mögen, nunmehr beseitigt sind. — — Die Frage, an welchem Termin die Neuwahlen zum Reichstag stattfinden sollen, ist in der That während der Anwesenheit des Reichskanzlers zur Entscheidung gelangt, und wenn der Wahltag noch nicht bekannt gemacht wird, so hat das, wie man sagt, lediglich darin seinen Grund, daß man der Auffassung Rechnung tragen will, der zufolge das Mandat des letzten Reichstags erst am 9. September, dem Tage des ersten Zusammentritts desselben abläuft. Nach dieser Auffassung würde der Ausschreibung der Neuwahlen vor dem 9. September die Auflösung des letzten Reichstags vorhergehen müssen. Die Publikation des Wahltermins wäre demnach erst nach dem 9. September zu erwarten. Die Erwägungen über den geeignetsten Zeitpunkt für die Wahlen haben zu dem Beschluß geführt, dieselben bis in die letzten Tage des Oktober hinauszuschieben. Die Rücksicht auf den Zusammentritt der preußischen Provinzialsynoden ist dabei [illegible] entscheidend gewesen, [illegible] aber diejenige auf die ländliche Bevölkerung. Man will eben warten, bis in allen Landestheilen die Erntegeschäfte vollständig zum Abschluß gekommen sind. Die Erwartung, daß bei der Anwesenheit des Reichskanzlers über die Wiederbesetzung der Stelle des Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums Beschluß gefaßt werden würde, ist bis jetzt wenigstens nicht in Erfüllung gegangen. Jedoch heißt es, daß die Ernennung eines Nachfolgers des Grafen Otto zu Stolberg nicht mehr lange auf sich warten lassen würde. Vorläufig ist der Minister der öffentlichen Arbeiten Herr Maybach mit der Führung der Präsidialgeschäfte beauftragt. — Während die „N. A. Ztg." seit dem Unglück, welches ihr mit dem Excerpt aus der Broschüre „Wohin steuert Fürst Bismarck" passirt ist, etwas schweigsamer geworden ist, vergnügt sich die „Post" mit der Verarbeitung des geistreichen Gedankens, daß nicht von Seiten des Fürsten Bismarck, sondern von Seiten der Fortschrittspartei eine Dictatur in Sicht sei. Die Fortschrittspartei kann sich eigentlich nicht einmal darüber beklagen, wenn der „Post" eine Dictatur Eugen Richters so dringlich erscheint. Die „Post" hätte sich freilich der Worte erinnern sollen, welche einer der Ihrigen vor Kurzem an die „Köln. Ztg." richtete, indem er schrieb: „Die Besorgniß, daß die Wahlen eine reactionäre Mehrheit ergeben könnten, liegt nahe, während eine vom Fortschritt beherrschte Mehrheit nicht entfernt in Aussicht steht. Daß die Lage in der Zwischenzeit eine andere geworden sei, wird auch die „Post" nicht behaupten wollen. Der Ruf „der Wolf kommt" wird demnach die Liberalen nicht in das conservative Fahrwasser treiben.

△ Berlin, 21. August. Fürst Bismarck soll beabsichtigen, in diesem wie im vorigen Jahre seine Thätigkeit während des Landaufenthalts hauptsächlich der Ausführung seiner wirthschaftlichen Pläne zuzuwenden. Es gehört dahin in erster Reihe die Umarbeitung des Arbeiter-Unfall-Versicherungsgesetzes und in der That ein Arbeiter-Invaliden-Gesetz. Der Kanzler dürfte zu diesem Behufe, wie aus ihm nahestehenden Kreisen verlautet, schon in nächster Zeit namhafte Männer empfangen, um mit denselben über diese Fragen zu conferiren. Von den genannten Entwürfen wird jedoch nur das Unfallsgesetz bereits den nächsten Reichstag beschäftigen. — Die Besorgnisse der ultramontanen Presse über die staatliche Anerkennung des neuen Bischofs in Trier, Dr. Korum, erscheinen völlig haltlos und werden stellenweise für eine Comödie gehalten. Die ganzen Verhandlungen, welche der Ernennung des Bischofs vorangingen und über welche die ultramontane Presse in der That unterrichtet zu sein in der Lage ist, schließen die Versagung einer staatlichen Anerkennung aus. Richtig ist, daß über die Anzeigepflicht unterhandelt wird, aber ebenso richtig, daß man im Augenblick entgegenstehende Schwierigkeiten durchaus noch nicht beseitigt hat.

WTB. Berlin, 21. August. Der Botschafter Graf Hatzfeldt ist gestern Abend abgereist, um einen vor längerer Zeit bewilligten Urlaub anzutreten. Die Zeitungsmeldung, daß er nach Konstantinopel zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens gereist sei, ist unrichtig.

* In Betreff des Verfassers der Canossa-Artikel in der „Allg. Ztg." hatte die „N. Z." geschrieben: „Es wäre nachgerade an der Zeit, die Suche nach dem Verfasser, der so gut wie der Autor irgend eines anderen Zeitungsartikels das Recht hat, anonym zu bleiben, aufzugeben." Dazu sagt die „N. Allg. Z.": „Wir glauben, daß die „Nat.-Ztg." sich in diesem Falle irrt. Der Verfasser eines beliebigen Zeitungs-

artikels mag berechtigt sein, anonym zu bleiben, wenn er rein sachlich polemisirt. Wenn er aber seine Person vordrängt, wenn er sich als Vertrauter von Fürsten und Ministern vorstellt und von seinen Verbindungen mit der „Wilhelmstraße" spricht, um seinen Aeußerungen Gewicht zu verleihen, so hat man das Recht, die persönliche Autorität prüfen zu wollen, die als Beweismittel vorgeschoben wird." — Daraus ist zu schließen, daß man auch in den Kreisen, aus denen die „N. A. Z." ihre Inspirationen bezieht, die sonst vielfach vorbereitete Muthmaßung theilt, jene mahnenden Artikel seien von einer Stelle aus veranlaßt worden, welche noch über den Regionen steht, in denen die bisher fälschlich als Verfasser Bezeichneten sich befinden.

* Bei dem Aufenthalte des Kaisers in Kiel wird an der Seite desselben die Prinzessin Wilhelm die Honneurs machen. Prinz Wilhelm wird die Manöver des Garde-Corps bis gegen den 10. September mitmachen und sich dann mit seiner Gemahlin nach Holstein in das kaiserliche Hauptquartier begeben.

* Durch die Ernennung des Staatsministers a. D. Graf Eulenburg zum Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau ist das Mandat desselben zum Abgeordnetenhause für den Wahlkreis Bunzlau-Löwenberg erloschen. Man darf gespannt darauf sein, ob derselbe eine neue Wahl wieder annehmen wird, und, wenn es geschieht, wie er sich zu den Vorlagen auf dem Gebiete der inneren Verwaltung stellen wird, welche sein Nachfolger im Ministerium nach der durch den Fürsten Bismarck in der letzten Session gegebenen Directive ausarbeiten wird.

* Die praktischen Judenhetzen im Osten scheinen doch eine gewisse Wirkung in die Ferne auszuüben. In der letzten Versammlung des hiesigen „Deutschen Reichsvereins", d. h. der Antisemiten, wies der Vorsitzende, Hr. Liebermann v. Sonnenberg, die Anregung aus der Versammlung, ein Telegramm an den Reichskanzler zu schicken, mit der lakonischen Wendung zurück: „Es ist genug telegraphirt worden." Sollte dem Reichskanzler dieser telegraphische Verkehr „unbequem" geworden sein?

* In Gera starb am 17. der Abgeordnete des ersten Geraer Wahlkreises, Dr. med. Gustav Behr, im 77. Lebensjahre. Derselbe gehörte der Fortschrittspartei an und war bereits im Jahre 1848 Landtagsabgeordneter.

* Im „Leipz. Tagebl." finden wir die nicht uninteressante Notiz, daß als Präsident der letzten evangelisch-lutherischen Landessynode ein Mann fungirte — Kammerherr v. Zehmen auf Staupitz — der seiner katholischen Gemahlin wegen seine sämmtlichen Kinder katholisch hat erziehen lassen.

* Der „Frkf. Ztg." ist ein von der Garnison-Verwaltung zu Aachen abgeschlossener Submissionsvertrag zugesandt worden, dessen 19 gedruckten Paragraphen ein zwanzigster handschriftlich zugefügt ist, der folgenden Wortlaut hat: „Unternehmer darf bei Ausführung des ihm übertragenen Geschäftes keine Person verwenden, die Mitglied eines von der Polizei auf Grund des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Oktober 1878 verbotenen Vereins war, oder die wegen socialistischer Tendenzen, sei es von einer anderen öffentlichen Verwaltung sei es von einem größeren Privat-Etablissement aus ihrem Wirkungskreis entlassen worden ist, oder die offenkundig als Anhänger der Socialdemokratie auftritt, z. B. für deren Bestrebungen wirkt oder sammelt. Unternehmer muß, sobald es sich herausstellt, daß die eine oder andere der von ihm angenommenen Personen unter eine der bezeichneten Klassen fällt, dieselbe sofort, jedenfalls auf Verlangen der betheiligten Behörde, unter Angabe des Grundes entlassen."

* Im 4. badischen Wahlkreise haben die Nationalliberalen dem bisherigen Abgeordneten Pflüger, weil er zu den Secessionisten gehört, den Landtagsabgeordneten Däublin entgegengestellt. Selbst der „Schw. Merk." scheint diese Aufstellung nicht zu billigen, da er die Befürchtung ausspricht, daß sie den Ultramontanen und Conservativen zu Gute kommen könne.

* Das Kanonenboot „Iltis" (4 Geschütze, Commandant Cpt.-Lt. Klausa) ist am 1. Juli cr. in Amoy und die Glattdeck-Corvette „Freya" (8 Geschütze, Commandant Corv.-Cpt. v. Lepel-Gnitz) am 20. August cr. in Aden angekommen.

* Kiel, 20. August. Gestern traf das deutsche Panzergeschwader, von der Nordsee kommend, im Kieler Hafen ein. Dasselbe wird bis zum 29. d. M. daselbst verbleiben, alsdann eine Uebungsfahrt nach der Neustädter Bucht unternehmen und sich von dort nach wenigen Tagen in die Eckernförder Bucht begeben, woselbst es längere Zeit verbleiben wird. Gestern wurde in der Eckernförder Föhrde ein größeres Landungsmanöver ausgeführt.

Mainau, 20. August. Der Kronprinz von Schweden ist heute nach Berlin abgereist.

München, 19. August. In verläßigster Weise erfährt ein Correspondent der „Fr. Ztg.", daß die Nachricht, König Ludwig sei mit Begleitung nach Paris abgereist, der Begründung entbehrt. Der König verweilt gegenwärtig auf dem Linderhof, wo er auch seinen Geburts- und Namenstag feiern wird. Eine Reise nach Paris ist überhaupt nicht beabsichtigt. — Die Einberufung des Landtags wird in den letzten Tagen des nächsten Monats erfolgen.

Schweden.

Stockholm, 17. August. In Uebereinstimmung mit dem Antrage des Reichstages hat die Regierung eine neue Verordnung erlassen, welche Lotterien und ähnliche Unternehmungen, sowie den Verkauf von Loosen, sowohl für Rechnung in- wie ausländischer Lotterien verbietet.

England.

London, 20. August. Im Unterhause kündigte gestern Parnell an, er würde demnächst die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Wiederverhaftung Michael Davitt's lenken und den Antrag stellen, daß die von demselben bereits ausgestandene Strafe für sein Vergehen hinlänglich sei und er Anspruch auf Begnadigung besitze. Anläßlich der Berathung des Ausgabe-Etats für Irland beantragt Biggar die Streichung des Gehaltes des Staatssecretärs für Irland. Er verknüpft damit einen heftigen Angriff gegen Herrn Forster, dem er nicht allein Pflichtvernachlässigung, sondern auch Unfähigkeit für das von ihm bekleidete wichtigte Amt zum Vorwurf macht. Parnell folgt mit einer ähnlichen Tirade gegen den irischen Staatssecretär. Er behauptet, Forster regiere Irland wie ein russischer Despot. So lange aber Irland vom englischen Parlament, welches zum größeren Theile von Vertretern aus England und Schottland, welche die Bedürfnisse Irlands nicht kennen, beherrscht werde, sei an eine Besserung der Zustände Irlands nicht zu denken. Forster vertheidigt sich mit dem Bemerken, daß er sein Bestes gethan habe. Er sei überzeugt, daß die Ungunst, mit welcher ihn das irische Volk jetzt betrachte, mit der Zeit verschwinden und günstigeren Gefühlen Platz machen werde. Sir J. E. Wilmot, Cropper und Warton vertheidigen Forster, worauf Biggar seinen Antrag zurückzieht. — Wie der „Standard" erfährt, werden der Sprecher, der Secretär des Unterhauses und andere Autoritäten während der Parlamentsferien Vorschläge zur Verbesserung der Geschäftsordnung des Hauses der Gemeinen vorbereiten. Diese Vorschläge werden sodann dem Kabinet unterbreitet.

Frankreich.

Paris, 20. August. Für den morgigen Wahltag werden in Belleville gewaltsame Unternehmungen seitens der Tumultuanten besorgt. Demzufolge organisiren die Anhänger Gambetta's eine Art Vigilanz-Comité, während die Polizei ihrerseits die nöthigen Vorsichtsmaßregeln trifft. — Das Kriegsministerium beschloß die Abschaffung der Küraße und Umwandlung der 12 Kürassierregimenter in Dragoner. Die Schwärmer für Militärromantik bejammern die Maßregel.

* Aus Tunis vom 19. d. wird telegraphirt: In Susa sind neue Unruhen ausgebrochen, in denen vier Europäer getödtet wurden. Wie es heißt, sei eine Landungscompagnie des englischen Kriegsschiffes „Monarch" ans Land gesetzt worden, um die Europäer zu schützen. Das französische Kanonenboot „La Française" fuhr von hier nach Mehdia ab, um dem Kriegsschiff „Alma" Befehl zu bringen, nach Susa zu fahren. Die Araber wurden durch die Entfernung der Kriegsschiffe zum Aufstande ermuthigt.

Rußland.

Petersburg, 18. August. Der Wiener „Pr." wird versichert, Ignatiew wolle sofort nach Beruhigung des durch Agitatoren aufgewühlten Volkes ohne jeden Eclat die Emancipation der Juden aussprechen, indem er alle die Juden beschränkenden Gesetze cassiren, dagegen aber auch alle mosaischen Sonderrechte, als Schächtensteuer, Rabbinatsgerichte, aufheben wird. Den jüdischen Ackerbau-Colonisten werden bereits Territorien zu vollkommen gleichen Bedingungen überwiesen wie den christlichen Kroncolonisten.

— 20. August. Zwei hohe Beamte des Medicinaldepartements sind laut einer Mittheilung der „Nowoja Wremja" verhaftet worden wegen eines im großartigen Umfange betriebenen Stellenschwindels mit Aerzten.

Rumänien.

Bukarest, 19. August. Der „Romanul" sagt über den hier bekannt gewordenen Beschluß der Generalversammlung der rumänischen Eisenbahngesellschaft, daß nunmehr die letzte Formalität erfüllt und daß die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Bukarest durch nichts mehr gehindert sei.

Amerika.

Newyork, 18. August. Die Apache-Indianer setzen ihre mörderischen Einfälle an der Grenze von Neu-Mexico fort und werden von Bundestruppen verfolgt. Es ist indeß die Meldung eingelaufen, daß die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition von der Universität des Staates Kansas, welche von den Indianern gefangen genommen wurden, sich noch am Leben befinden.

Buenos-Ayres, Mitte Juli. Die Glattdecks-corvette der deutschen Kriegsmarine „Victoria", Commandant Corvettencapitän Valois, mit 11 Offizieren und einer Besatzung von 230 Mann ist, nach vierzehntägigem Aufenthalte in Montevideo, vor wenigen Tagen in der Rhede von Buenos-Ayres vor Anker gegangen. Der hiesige deutsche Turnverein gab zu Ehren des Commandanten und des Offiziercorps eine Festlichkeit in dem mit argentinischen, deutschen und österreichischen Flaggen geschmückten Saale. Dem Banket wohnten alle angesehenen Mitglieder der deutschen Colonie bei. „Victoria" kehrt bald wieder nach Montevideo zurück, hat im Hafen der brasilianischen Hauptstadt bis Ende September Station zu nehmen und wird im Oktober die Reise nach Venezuela und Westindien fortsetzen. Es soll noch constatirt werden, daß der Commandant der „Victoria", Corvettencapitän Valois, und das Offiziercorps derselben besonders hervorheben, daß sie mit der Besatzung der österreichischen Schiffe „Custozza" und „Zriny" in besten kameradschaftlichen Beziehungen standen.

Danzig, den 22. August.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Dienstag, den 23. August.] Ruhiges etwas wärmeres Wetter mit veränderlicher Bewölkung, etwas Regen.

Für heute (Montag) stellte das gestrige Telegramm in Aussicht: Kühles, veränderliches Wetter mit Niederschlägen und mäßiger Luftbewegung.

* Wie nunmehr definitiv bestimmt ist, wird der Kaiser während seiner Theilnahme an dem Cavallerie-Manöver nicht, wie früher beabsichtigt war, in dem vom Manöver-Terrain sehr entfernt liegenden prinzlichen Schlosse Flatow, sondern auf Schloß Jacobsdorf bei Firchau, Hrn. v. Livonius gehörig, Quartier nehmen. Der Kaiser trifft am 8. September, Abends 7 Uhr, auf Bahnhof Firchau ein und bezieht sofort das erwähnte Schloß. Am 9. September, Morgens 9 Uhr: Aufbruch zu Wagen bis Obkas, wo die Reitpferde stehen; 9½ Uhr Uebungen der beiden Cavallerie-Divisionen in dem Terrain bei Obkas; Nachmittags 12¼ Uhr Rückkehr; um 5 Uhr kleines Diner in Jacobsdorf. Am 10. September Morgens 8¼ Uhr Aufbruch zu Wagen bis Gersdorf, wo die Reitpferde stehen; um 8½ Uhr Beginn der Uebungen in dem Terrain zwischen Gersdorf und Hennigsdorf; Mittags 11¼ Uhr Rückkehr zu Wagen nach Jacobsdorf und von dort eine Stunde später Abfahrt nach Station Firchau. Dejeuner dinatoire im Eisenbahn-Stationsgebäude in Firchau. Nachmittags 2½ Uhr Abfahrt nach Berlin. Im Gefolge des Kaisers werden sich 67 Personen, meist Militärs, befinden. Wahrscheinlich ist auch die Anwesenheit des Kronprinzen und mehrerer anderen Prinzen des preußischen Königshauses, ferner einer Anzahl deutscher sowie fremder Fürstlichkeiten, darunter des Kronprinzen von Schweden und des Königs von Rumänien, und endlich werden noch Offiziere verschiedener auswärtigen Staaten sich einfinden.

* Nachdem aus dem Nachlaß des zu Wiesbaden verstorbenen Fräulein Luise Abegg durch die Testaments-Executoren, Geh. Räthe Dr. Abegg hierselbst und Dr. Märklin zu Wiesbaden, ca. 30 000 Mk. verschiedenen gemeinnützigen Anstalten und Vereinen als Geschenke zugewendet worden, haben, wie wir vernehmen, die Testaments-Executoren dieser Tage auch der Commune Danzig zwei Kapitalien im Betrage von 125 000 und 150 000 Mk. zu Stiftungen überwiesen, deren Zinsen zur Unterstützung Nothleidender, zur Förderung von Bildungsbestrebungen und zu ähnlichen gemeinnützigen Zwecken verwendet werden sollen. Die erforderlichen Schritte behufs Erlangung der allerhöchsten Genehmigung zur Annahme dieses reichen Geschenkes sind bereits eingeleitet.

* Die diesjährige Kreissynode für die Diöcese Stadt Danzig wird am 9. September Vormittags im Stadtverordnetensaale stattfinden.

Σ Endlich sind nunmehr auch die Erdarbeiten der Loose der Weichselstädtebahn von Stuhmsdorf bis Willenberg zu Mitte September d. J. in Submission ausgeschrieben worden. Die etwa 2 Meilen lange Strecke soll in 2 Loosen vergeben werden; hierbei sind etwa 130 000 Kubikmeter Boden auszuschachten und anzuschütten. Die Maurerarbeiten, welche für die ganze obige Strecke ausgeschrieben worden sind, erfordern die Herstellung von 650 Kubikmetern Mauerwerk. Die Erdarbeiten dieser Loose werden voraussichtlich im Laufe des Monats September in Angriff genommen werden. Für den Kreis und die Stadt Stuhm ist der Beginn der Arbeiten von sehr großem Vortheil, da die im Bau begriffene Chaussee von Stuhm nach Altmark in einigen Wochen fertig gestellt sein wird. Hierdurch werden dann mehrere Hundert Arbeiter brodlos, welche durch den voraussichtlich Mitte September beginnenden Eisenbahnbau bei Stuhm wieder Beschäftigung finden können. Ueber den Beginn des Baues der Strecke von Sedlinen bis Rehhof und von Willenberg bis Marienburg verlautet noch nichts.

* Bezüglich der bevorstehenden Uebungen der Ersatzreservisten ist darauf hinzuweisen, daß nach dem Reichs-Militärgesetz vom 6. Mai 1880 jungen Leuten von Bildung, welche sich während ihrer Heranziehung zum Dienst selbst bekleiden, ausrüsten und verpflegen, vorausgesetzt, daß sie die gewonnenen Kenntnisse nachweisen können, für die erste Uebung die Wahl unter denjenigen Truppentheilen freisteht, welchen für das betreffende Jahr die Ausbildung der Ersatzreservisten übertragen ist. Ferner steht den übungspflichtigen Ersatzreservisten beim Obwalten dringender häuslicher oder Familienverhältnisse ein Antrag auf Verschiebung oder gänzliche Entbindung von dieser Uebung zu; doch werden nur solche Anträge berücksichtigt, welche unter Vorlegung obrigkeitlicher Atteste bei dem betreffenden Bezirksfeldwebel eingereicht werden.

* Eine von einem Schiedsmann erlassene Vorladung zu dem in einer Beleidigungssache vom Schiedsmann anberaumten Vergleichstermin bedarf nach einem Erkenntnisse des Reichsgerichts vom 28. Juni d. J. keiner besonderen Form der Zustellung. Sie kann überall, auch außerhalb der Wohnung des Adressaten, diesem behändigt werden.

* Die Cession einer Hypothekenforderung an einen Kaufmann als Erfüllung eines handelsgeschäftlichen Abkommens desselben bedarf nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 11. Juli 1881 keiner Schriftform, vielmehr genügt zur Uebertragung der Hypothek die Ueberreichung des Hypotheken-Documents seitens des Cedenten an den Cessionar mit der mündlichen Erklärung, daß er damit dem Cessionar die Forderung übereignet und die Annahme dieser Erklärung seitens des Cessionars. Diese mündliche Cession genügt unter den erwähnten Voraussetzungen selbst dann, wenn der Cedent zur Zeit der Cession nicht Kaufmann gewesen ist.

* Dem Gerichtsdiener und Gefangenwärter a. D. Podwilsz zu Danzig, bisher zu Dirschau, ist das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* An den hiesigen höheren Lehranstalten werden die Herbst-Abiturientenprüfungen Mitte September stattfinden. Für das städtische Gymnasium ist die mündliche Prüfung bereits auf den 14 September anberaumt, am königl. Gymnasium wird sie am Tage vorher oder am Tage nachher stattfinden.

* Die letzten Regentage haben der im Allgemeinen befriedigenden Ernte in der Nehrung und dem Danziger Werder schon recht erheblichen Schaden zugefügt. Wie uns mitgetheilt wird, zeigen Weizen und Gerste starken Auswuchs, und die letztere ist da, wo sie sich sehr gelagert hat, sogar schon auf dem Halm ausgewachsen.

* Den Schülern der hiesigen Taubstummen-Anstalt sowie den Mitgliedern des Taubstummen-Vereins wurde gestern eine große Freude bereitet. Herr Circus-Director Wulff gestattete nämlich den Taubstummen den Eintritt in seinen Circus, ohne dafür Entrée zu erheben, und erwarb sich dadurch den lebhaften Dank dieser Unglücklichen.

[Polizeibericht vom 21. und 22. August.] Verhaftet: ein Besitzer wegen Betruges, ein Knabe, eine Frau wegen Diebstahls, ein Zimmergeselle wegen Beamtenbeleidigung, zwei Arbeiter, ein Commis, ein Soldat und eine Wittwe wegen groben Unfugs, 29 Obdachlose, 2 Bettler, 13 Dirnen, 4 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: 10 Getreidesäcke, gez A. Weiß, Carthaus. — Gefunden: ein weißes Taschentuch, in welches ein Zehn-Pfennig-Stück eingebunden ist, abzuholen auf dem Stadthofe; eine Pferdedecke, ein Theil eines Pferdegeschirres und eine graue Mütze auf Stadtgebiet, abzuholen Ohra-Niederfeld beim Wachtmann Hellwig.

Gestern Morgen ist die Leiche eines bis jetzt noch unbekannten Mannes aus der Mottlau bei der Aschbrücke geborgen worden. Signalement: ca. 50 Jahre alt, graues Haupthaar und dito Backenbart; bekleidet mit dunkelbraunem Jaquet und gleicher Hose, schwarzer Weste, Halbstiefeln, blauwollenem Hemde und gleicher Unterhose, blaugestreiftem Hemde und Strümpfen von blauer Baumwolle. Es wird um Mittheilung an das Criminal-Commissariat ersucht, falls über die Persönlichkeit des Ertrunkenen etwas bekannt sein sollte. — Am 20. fiel der sechsjährige Knabe Gustav Grau bei Altschottland in die Radaune, wurde aber glücklich durch den Schlossermeister Strate unter eigener Lebensgefahr gerettet. — Die wegen liederlichen Umhertreibens zum Polizeigefängnisse gebrachte unverehelichte P. versuchte sich in der Nacht zum 21. mit einer großen Stecknadel die Pulsader am rechten Arme aufzureißen, und fügte sich eine Verletzung zu, welche ihre Aufnahme ins Stadtlazareth erforderlich machte.

Elbing, 21. August. Der hiesige Odenwaldsche Kirchenchor wird am 16. September in Elbing und am 18. September im großen Conventsremter des Schlosses zu Marienburg das Oratorium „Josua" aufführen.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 21. August. Der unvorsichtige Gebrauch von Schußwaffen hat wieder einen schweren Unglücksfall herbeigeführt. Der Landbriefträger aus Braunswalde überbrachte Ende voriger Woche der Eigenthümerfrau K. in Willenberg einen Brief. Hierbei fiel ihm ein an der Wand hängender Revolver in's Auge und er bat die Frau, ihn mit der Construction desselben bekannt zu machen. Diese legte in der irrigen Meinung, die Waffe sei nicht geladen im Scherze auf den Wißbegierigen an, drückte los und die ganze Ladung drang dem Unglücklichen in den rechten Oberschenkel. Der Verwundete wurde sofort nach dem Marienburger Lazareth geschafft, woselbst wahrscheinlich da eine bedeutende Knochenzersplitterung des Oberschenkels stattgefunden, eine Amputation des Fußes wird erfolgen müssen. — Am 17. oder 18. d Mts. stürzte der Windmühlenbesitzer Pomierski aus Pulkowitz bei der Reparatur des Wellenkopfes seiner Mühle von demselben auf die Erde, wodurch er einen Arm- und einen zweimaligen Beinbruch, sowie schwere innerliche Verletzungen erlitt, so daß die Erhaltung seines Lebens in Frage steht. — Ein recht dreister Pferdediebstahl wurde in den Abendstunden des 19. d. Mts. zu Conradswalde verübt. Mehrere Insassen eines Fuhrwerks hielten am Kruge des erwähnten Orts an, um einige Erfrischungen zu sich zu nehmen. Als dieselben wieder ihren Weg fortsetzen wollten, waren ihnen die Pferde vor dem Wagen ausgespannt und geraubt.

R. Rosenberg, 20. August. Der gestern hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war recht rege besucht, namentlich war der Verkehr auf dem Pferdemarkte ein lebhafterer wie auf den meisten früheren Märkten. Die Qualität war sowohl bei dem aufgetriebenen Rindvieh wie auch bei den Pferden nur mittelmäßig, die Preise waren jedoch ziemlich hohe. — Unter den hier in Garnison befindlichen Ulanen sind ein Fall von Typhus und zwei Fälle von gastrischem Fieber vorgekommen; die Kranken befinden sich in dem Militär-Lazareth in ärztlicher Behandlung. In früheren Jahren, wenn das 8. Ulanen-Regiment zu den Herbstmanövern ausrückte, wurden die Garnison-Lazarethe in Rosenberg und Riesenburg aufgehoben und mit demjenigen in Dt. Eylau vereinigt. Mit Rücksicht auf die Schwerkranken ist diese Maßregel für dieses Jahr nicht zur Ausführung gelangt. — Theater-Director Hoffmann, welcher mit seiner Gesellschaft gegenwärtig in Graudenz weilt, hat auf die von verschiedenen Seiten an ihn gerichteten Anfragen die bestimmte Erklärung abgegeben, daß er im Laufe des kommenden Winters am hiesigen Orte Theater-Vorstellungen geben werde. — Unter der 700 bis 800 Stück zählenden Schafheerde auf dem Gute Kl Tromnau ist die Pockenkrankheit ausgebrochen.

Mewe, 20. August. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte in seiner letzten Sitzung drei Arbeiter, welche angeklagt waren, durch „Hepp-hepp"-Rufe und Schimpfreden gegen die Juden groben Unfug verübt zu haben, zu der höchsten Strafe, nämlich 150 M. Geld oder 6 Wochen Haft.

© Aus dem Kreise Marienwerder, 21. August. Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß auf den neuerbauten Kreischausseen von Marienwerder nach Neuliebenau am nördlichen Ausgange der Ortschaft Mareese bei Stürmersberg und an der Kreuzungsstelle der Chaussee mit den Dorfstraßen von Johannisdorf und Neuliebenau (bei Johannisdorf) ferner auf der Strecke von Warmhof nach Rauden in der Ortschaft Kesselhof und am östlichen Ende der Ortschaft Gr. Gartz an den daselbst errichteten Hebestellen Chausseegeld nach dem Satze von einer Meile bei jeder der bezeichneten Hebestellen erhoben werde. Zugleich hat der Oberpräsident unter dem Vorbehalt des Widerrufs Ausnahmen für die Bewohner der nächsten Ortschaften bewilligt. Dieselben haben theils nur die Hälfte, theils kein Chausseegeld für den Bereich ihrer Ortschaften zu entrichten. Die Chausseegeld-Erhebung bei Mareese beginnt am 1. September und bei Gr. Gartz und Kesselhof am 20. September. Die Bestimmung über die Eröffnung der Hebestelle bei Johannisdorf, hat sich der Kreisausschuß noch vorbehalten.

Graudenz, 21. August. Zu der amtlichen Lehrer-Conferenz, die nächsten Mittwoch am hiesigen königl. Schullehrer-Seminar stattfinden wird, haben sich ungefähr 330 Lehrer angemeldet. Es dürfte die am zahlreichsten besuchte Conferenz von allen an westpreußischen Seminaren abgehaltenen werden. (G.)

Neuenburg, 21. August. Heute früh 3½ Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. Es brannte das in der Graudenzer Vorstadt gelegene Murawski'sche Gebäude. Durch das sofortige Eingreifen unserer Feuerwehr wurde das Feuer nach kurzer Zeit überwältigt. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt Herr Theater-Director Hoffmann, welcher seit dem 15. Mai in Graudenz mit anerkannt guten Kräften seine Vorstellungen gab, anfangs künftigen Monats auf einige Tage nach Neuenburg zu kommen.

(=) Kulm, 21. August. Der Bau der Kirche zu Gr. Lunau, welche die fünfte evangelische Kirche in dem hiesigen Kreise wird, schreitet rüstig dem Ende zu, so daß die feierliche Einweihung noch in diesem Herbste, wahrscheinlich am Reformationsfeste erfolgen wird. Der ursprünglich projectirte Kirchthurm mit Glocken konnte wegen mangelnder Geldmittel noch nicht in Angriff genommen worden. Um diese rasche und energische Förderung des Baues hat sich der dortige Pfarrer Eschenbach ein großes Verdienst erworben. Alsdann hat auch noch der Majoratsherr v. Alvensleben auf Ostrometzko hiesigen Kreises derselben Kirche eine reiche Altarbekleidung geschenkt. — In ein unerquickliches Stadium ist die Angelegenheit der Filialkirche zu Plutowo getreten. Diese Kirche war seit ihrem Entstehen, d. i. seit ca. 3 Decennien mit der evangelischen Pfarrkirche zu Kulm verbunden. Am Anfange dieses Jahres hat jedoch das Consistorium zu Königsberg das bisherige Verhältniß gelöst und die Kirche zu Plutowo mit der zu Kokotzko hiesigen Kreises vereinigt. Dies hatte sofort einen entschiedenen Protest fast sämmtlicher Interessenten hervorgerufen, worauf indessen das Consistorium einen abschläglichen Bescheid ohne Angaben von Gründen ertheilte.

P. Strasburg, 20. August. Das räthselhafte Verschwinden des Gutsbesitzers F. aus B. bei Lautenburg, eines höchst achtbaren und in guten Verhältnissen lebenden Mannes verursachte dieser Tage hier große Aufregung. Derselbe hatte Mittwoch als Schöffe fungirt und bis spät Abends in der Gesellschaft von Bekannten verweilt. In der elften Stunde verließ er nach Genuß eines Glases Wein die Conditorei Gutowski, woselbst er eingekehrt war. Seitdem war jede Spur von ihm verschwunden, bis man ihn heute Vormittag als Leiche in dem Drewenzflusse fand. Warscheinlich ist F. verunglückt. Die Familie des Herrn F. wird durch das tragische Ereigniß um so härter getroffen, als vor kurzer Zeit ein 18jähriger Sohn des Hrn. F. ebenfalls ertrank. — Auch bei uns hat man es, jedenfalls von außerhalb her, versucht, eine Antisemitenbewegung hervorzurufen. Nach einem an der Marktecke befestigten Plakate sollte es Mittwoch Abend losgehen. Auch einige Drohbriefe sollen einzelnen Personen zugestellt sein. Wenngleich hier durchaus kein günstiger Boden für solche Agitation ist, so ließ es die Sicherheitsbehörde, um alle Befürchtungen zu verscheuchen, an den nöthigen Maßregeln nicht fehlen. Keiner der in aller Stille postirten zahlreichen Beamten hat jedoch etwas Verdächtiges bemerkt. — Nächsten Sonnabend findet am hiesigen Gymnasium unter Vorsitz des Prov.-Schulraths Kruse die Abiturienten-Prüfung statt, der sich nur zwei Oberprimaner unterziehen. — Der Bau unseres Schützenhauses wird so beschleunigt, daß das Einweihungsfest schon am 1. September stattfindet und am nächsten Tage daselbst das Sedanfest von den hiesigen Vereinen gemeinsam veranstaltet werden kann. — Die Lautenburger Liedertafel veranstaltet am 28. d. Mts. ein Sängerfest für die Nachbarvereine, wie es hier vor 2 Jahren zuerst mit bestem Erfolge geschah. Unser Liedertafelverein wird daselbst fast vollzählig vertreten sein, weil über die angeregte Bildung eines Gausängerbundes Beschluß gefaßt werden soll.

* Herr v. Carstenn-Lichtenfelde, der Besitzer von Schloß und Herrschaft Hammerstein, trat vor Kurzem der Nachricht entgegen, daß eine antisemitische Versammlung auf Schloß Hammerstein, in der Dr. Henrici sprechen wollte, hätte stattfinden sollen, und betonte, daß er niemals seine Einwilligung dazu gegeben haben würde. Herr v. C. sendet jetzt der „Kreuzztg." einen Brief seines Vertreters in Hammerstein, Herrn Wienskowski, aus dem hervorgeht, daß allerdings weder Hr. v. Carstenn noch sein Vertreter mit der Veranstaltung einer antisemitischen Versammlung auf Schloß Hammerstein etwas zu thun gehabt haben, der aber bestätigt, daß von anderer Seite eine solche ernstlich beabsichtigt worden ist. Herr Wienskowski schreibt nämlich: „Vor ganz kurzer Zeit fragte die Redaction der „Norddeutschen Presse" an, ob sie den hiesigen Saal, da ein anderer nicht zu haben, zu einem Vortrage für Dr. Henrici erhalten könne. Ich antwortete derselben in meiner Eigenschaft als Amtsvorsteher, daß ich unter keinen Umständen den Saal hierzu hergeben würde, auch die polizeiliche Erlaubniß ohne Genehmigung des Landraths nicht ertheilen würde. Die Neustettiner „Norddeutsche Presse", welche dem Hetzapostel des Antisemitismus in Hinterpommern und Westpreußen das Terrain nach allen Kräften geebnet und seine Bestrebungen gefördert hat, könnte vielleicht über den Zusammenhang der traurigen Vorgänge der jüngsten Zeit Manches mittheilen. Es ist nicht ohne Interesse, sich daran zu erinnern, daß die „Norddeutsche Presse" Eigenthum des Neustettiner conservativen Vereins ist.

E. Königsberg, 21. August. Die auf den umliegenden Forts beschäftigten, meist aus den polnischen Grenzdistricten hergewanderten Erdarbeiter pflegen in gewissen Zeiträumen Theile ihres Verdienstes ihren Angehörigen zuzusenden. Diesen Umstand hat sich ein Schwindler zu Nutze gemacht, um den des Schreibens vielfach nicht verständigen Leuten bei dem Ausfüllen der Postanweisungsformulare an die Hand zu gehen, dann aber sowohl mit den Formularen, als auch mit der ihm vertrauensvoll übergebenen Geldsumme auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. — Der hiesige Fischerei-Verein hatte auch in diesem Jahre eine Prämie von 50 M. ausgesetzt für das erste Tausend der dem Verein aus dem Pillauer oder Memeler Tief oder aus den Flüssen der Provinz zugesandten jungen Aale, und wollte ferner die ihm lebend gelieferte Aalbrut mit 9 M. pro 1000 Stück honoriren. Leider ist das wohlbeobachtete Aufsteigen der Aalbrut aus dem Pillauer Tief jedoch wieder nicht rechtzeitig gemeldet worden. Später unternommene Versuche, die Brut zu erlangen, blieben ohne Erfolg — An der Conferenz höherer Verkehrsbeamten, welche im Laufe des nächsten Monats in Berlin abgehalten werden soll, werden von hier die Herren Postrath Kunzemüller, Postdirector Hennig und Telegraphendirector Seydel theilnehmen.

Königsberg, 21. August. Gestern gab der Untersuchungsrichter dem Hausbesitzer, bei dem der ermordete Particulier Rebbinder wohnte, den Stubenschlüssel zurück, welcher die R'sche Wohnung seit dem dort stattgehabten Morde verschloß, und überließ ihm die Disposition über dieselbe. Ein Resultat hat die Untersuchung über die Person des Mörders bisher nicht erbracht. (K. H. Z.)

D. Tilsit, 21. August. Nach der soeben erschienenen, im königl. Justizministerium angefertigten Statistik der preußischen Schwurgerichte für das Jahr 1880 hat unser Landgerichtsbezirk den zweifelhaften Vorzug, nächst dem Landgericht Berlin I. die größte Zahl an Schwur-

gerichtssachen geliefert zu haben. Es betrug für Berlin I. die Zahl der Schwurgerichtssachen 148, der Angeklagten 227, für Tilsit 117 und 195 (dann folgt Danzig mit 102 und 126), während für Königsberg die auffallend kleinen Zahlen 65 und 120 galten. — Wegen des bekannten Raubmordverdachtes war gleich dem Wirth Endrejat aus Tilsewischken auch sein Schwager, der Fleischermeister Boy, verhaftet. Auch dieser wurde kürzlich aus der Haft entlassen, da keinerlei Beweise für seine Schuld vorlagen. Boy ist durch die Haft vollständig ruinirt und mit seiner Familie der bittersten Noth ausgesetzt. Die „Tilsiter Zeitung" hat zu Sammlungen für die armen Familien aufgefordert. — Die hiesige Humboldtstiftung, ins Leben gerufen durch den polytechnischen Verein im Jahre 1869, verfügt jetzt schon über so viel Mittel, daß außer den bisher üblichen Prämien auch noch ein Stipendium von 150 M. jährlich ausgegeben werden kann.

* Der bisherige Landtags-Abgeordnete für den Wahlkreis Oletzko-Lyck-Johannisburg, Regierungsrath Tomaszewski in Gumbinnen, hat in Folge seiner Beförderung zum Ober-Regierungsrath sein Mandat niedergelegt und es wird nun im nächsten Monat eine Ersatzwahl für denselben stattfinden.

≳ Bromberg, 20. August. Für das diesjährige Herbst-Manöver der 4. Infanterie-Division ist folgende General-Idee gegeben worden: Ein Nordcorps befindet sich von Hinterpommern aus im Vormarsch in der Richtung auf Schneidemühl. Ein Südcorps concentrirt sich bei Schneidemühl. Als Landesgrenze gilt für die Manövergegend die Grenze zwischen den Provinzen Westpreußen und Posen. Den beiden Brigaden sind Operationen zur Deckung der Eisenbahn-Knotenpunkte Schneidemühl und Bromberg gegen von Kreuz bezw. Flatow heranrückende Truppenkörper vorgeschrieben. — Nach Beendigung des Manövers wird unsere Garnison und zwar das 21. Infanterie-Regiment am 17. September auf Bahnhof Flatow, das 129. Infanterie-Regiment an demselben Tage auf Station Krojanke zur Rückkehr nach Bromberg die Eisenbahn besteigen.

Vermischtes.

Berlin, 21. August. Gestern früh stürzte sich ein junger Mann, ein Lithograph aus München, aus dem Fenster seiner drei Treppen hoch gelegenen Wohnung in der Ritterstraße und zerschmetterte sich den Kopf. Er soll in Folge einer unglücklichen Liebe seit längerer Zeit schwermüthig gewesen sein und schon mehrmals Selbstmordsversuche gemacht haben.

* Nachdem die Freisprechung des Herrn Dolfuß wegen Anstiftung zum Diebstahl durch das Landgericht I. rechtskräftig geworden ist und der Staatsanwalt die gegen das Erkenntniß eingelegte Revision zurückgezogen hat, hat Magistrat beschlossen, die gegen Hrn. Doffuß verhängte Suspension von seinen städtischen Ehrenämtern aufzuheben und ihn in seine Aemter wieder einzuführen.

Frankfurt a. M., 19. August. Die Familie Brentano beabsichtigt auf ihre Kosten auf dem Brentanoplatze ein gemeinsames Denkmal für Clemens und Bettina Brentano zu errichten und dasselbe der Stadt zu übergeben. Das Denkmal, für welches eine Totalhöhe von 3½ Meter und eine Breite von 1 Meter vorgesehen ist, soll in Form einer Nische, auf der einen Seite das Brustbild von Clemens, auf der anderen dasjenige Bettina's, ausgeführt werden. Für die Büsten ist eine Höhe von ca. ¾ Meter bestimmt und die Ausführung dem Bildhauer H. Petry übertragen.

München, 18. August. Generaldirectionsrath Deppert ist gestern Abend in der Müllerstraße von einem früheren, wegen Nachlässigkeit von ihm entlassenen Unterbeamten mit einem Taschenmesser gestochen worden. Die Verletzung ist ungefährlich, der Thäter verhaftet.

* Ein entsetzliches Ereigniß steht der Stadt München bevor. Wie der „Bair. Cour." mittheilt, wird in Bälde die Quelle des Hofbräuhauses versiegen, wenn nicht anderes Bier zum Ausschank kommen sollte. Diese Calamität soll hauptsächlich das deutsche Bundesschießen hervorgerufen haben, während dessen an einem Tage allein 120 Hectoliter ausgeschenkt worden sind.

Arth, 18. August. Die Direction der Arth-Rigi-Bahn schickt uns über den neulich gemeldeten Unfall auf dieser Bahn folgenden Bericht zu: „Am 14. d. M. gerieth die Maschine des Zuges 4, Arth an 9 Uhr 10 Minuten, oberhalb der Station Arth bei nassen Schienen in's Schleudern und nach dem Bremsen in's Gleiten. Der Zug kam von der Station Arth mit einer Geschwindigkeit von kaum 18 Kilometer per Stunde an, da die Station Arth jedoch Kopfstation ist, und die Maschine auf das kurze Stück von 20 Meter nicht mehr zum Stehen gebracht werden konnte, fuhr dieselbe über das Geleise hinaus und blieb theils auf der Böschung des kaum 3 Meter hohen Abschluß-Dämmchens, theils im daranstoßenden Hausgarten liegen. Die Kuppelung der Wagen löste sich selbstthätig, und beide Wagen blieben auf dem Geleise vor der Station Arth stehen. Die Passagiere wurden durch den Stoß bei raschem Halten erschreckt, jedoch Niemand verletzt, im zweiten Wagen wurde fast gar nichts vom Vorgang bemerkt. Die Maschine, völlig unbeschädigt, wurde am gleichen Tage gehoben, und versah den 15. August bereits wieder den regelmäßigen Dienst.

London, 20. August. Alfred Tennyson arbeitet an einem neuen Drama. — Bei Chapmann u. Hall, London, erscheint im Oktober der dritte und Schlußband der Briefe von Charles Dickens. Der am Mittwoch verstorbene Jugendfreund Byron's hieß Trelawny (nicht Trelamny, wie der Name in allen deutschen Zeitungen, die uns zu Gesicht gekommen sind, verdruckt ist.)

* Der junge Geiger Maurice Dengremont, welcher im vorigen Winter Amerika und Brasilien mit großen Erfolgen bereist hat, ist in Paris eingetroffen und wird in der nächsten Saison in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und in Rußland concertiren.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Paris, 22. August. Die bis 10 Uhr 35 Min. Vormittags bekannt gewordenen Wahlresultate lassen den allgemeinen Charakter der Wahlen als eine Niederlage der Bonapartisten und einen Erfolg der gemäßigten Republikaner erscheinen. Gegenwärtig sind 364 Resultate bekannt, davon gehören 279 den Republikanern, 39 den Gegenparteien, 46 sind Stichwahlen. Die Republikaner gewannen überhaupt 45 Sitze, davon gehören der gemäßigten Partei 31, der republikanischen Union 9, der äußersten Linken 3, den Intransigenten 2 Sitze.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. August.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold-rente	79,10	79,20
Sept.-Okt.	227,00	229,00	II. Orient-Anl	61,80	61,70
April-Mai	225,00	226,50	1877er Russen	94,50	94,40
Roggen			1880er "	75,90	76,00
Sept.-Okt.	175,50	174,20	Berg.-Märk. St.-Act.	124,20	124,10
April-Mai	166,00	165,50	Mlawka Bahn	102,20	102,40
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	255,50	255,00
Sept.-Okt.	24,00	23,50	Franzosen	637,50	633,00
Rüböl			Galizier St.-A	144,00	144,30
Sept.-Oct.	56,60	57,00	Rum. 6% St.-A	104,10	104,40
April-Mai	57,30	57,70	Cred.-Actien	638,00	633,00
Spiritus loco	60,50	60,20	Disc.-Comm.	232,50	231,60
Aug.-Sept.	59,00	59,20	Deutsche Bk.	176,10	176,00
4% Consols	102,10	102,10	Laurahütte-Actien	118,00	117,90
3½% westpr. Pfandbr.	92,60	92,70	Oestr. Noten	174,35	174,10
4% westpr. Pfandbr.	101,80	101,80	Russ. Noten	218,65	218,35
			Kurz Warsch.	218,10	218,00
4½% westpr. Pfandbr.	104,40	104,40	Kurz London	—	20,49⁵
			Lang London	—	20,36

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 20. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine animirt. — Roggen loco höher, auf Termine besser. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 238 Br., 236 Gd., pr. September-Oktober 238 Br., 236 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 178 Br., 176 Gd., pr. Septbr.-Oktober 171 Br., 170 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 58,00, pr. Oktober 58,00. — Spiritus fester, pr. August 51¼ Br., pr. August-September 49¾ Br., pr. Sept.-Oktober 48¾ Br., pr. Oktober-November 47¾ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7,40 Br., 7,35 Gd., pr. August 7,40 Gd., pr. September-Dezbr. 7,55 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 20. August (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 7,40 bez., pr. Septbr. 7,40 bez., pr. Oktober-Dezbr. 7,65 bez., pr. Januar 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 20. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 315⅜, Franzosen 317¼, Lombarden 126¼, Galizier 287¾. Fest.

Wien, 20. August (Schluß-Course.) Papierrente 77,60. Silberrente 78,50. Oesterreich. Goldrente 94,20. Ungar. Goldrente 117,90. 1854er Loose 124,20. 1860er Loose 131,80. 1864er Loose 176,20. Creditloose 182,00. Ungarische Prämienloose 124,70. Credit-Actien 362,80. Franzosen 364,25. Lombarden 146,50. Galizier 331,00. Kaschau-Oderb. 153,20. Pardubitzer 168,00. Nordwestb. 235,00. Elisabethb. 213,70. Lemberg-Czern. —. Kronprinz-Rudolf 166,00. Dux-Bodenbacherb. —. Böhmische Westbahn —. Nordb. 2325,00. Franz-Josef —. Unionbank 152,00. Anglo-Austr. 162,80. Wiener Bankverein 140,80. Ungar. Creditact. 351,50. Deutsche Plätze 57,30. Londoner Wechsel 117,55. Pariser Wechsel 46,50. Amsterdam do. 96,85. Napoleons 9,34½. Dukaten 5,56. Silbercoup. 100. Marknoten 57,32½. Russ. Banknoten 1,25¼. böhmische Westbahn —. 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —. Elbthal 269,50. ungarische Papierrente 90,90. 4 pCt. ungarische Goldrente 90,90. Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 20 August (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Roggen pr. Oktober 218, pr. März 203.

Antwerpen, 20. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr. September 19¼ bez., 19½ Br., pr. September-Dezember 19⅝ Br., pr. Oktober-Dezember 19¾ bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen steigend. Hafer steigend. Gerste fest.

Paris, 20 August. Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. August 30,75, pr. September 31,60, pr. Septbr.-Dezember 31,60, pr. November-Febr. 31,60. Roggen ruhig, pr. August 21,25, pr. November-Febr. 21,75. — Mehl matt, pr. August 8 Marques 71,25, pr. Sept. 9 Marques 67,25, pr. September-Dezbr. 9 Marques 67,50, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 67,50. Rüböl ruhig, pr. August 82,25, pr. September 83,00, pr. Sept.-Dezbr. 83,50, pr. Januar-April 83,00. — Spiritus fest, pr. August 63,25, pr. Sept. 63,75, pr. September-Dezember 63,75, pr. Januar-April 63,75. — Wetter: Schön.

Paris, 20 August. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,80, 3 pCt. Rente 86,27½. Anleihe de 1872 118,25. Italien. 5 pCt. Rente 91,25. Oesterr. Goldrente 82⅜. Ungar. Goldrente 102⅛. Russen de 1877 93⅝. Franzosen 787,50. Lombard. Eisenb.-Actien 322,50. Lombard. Prioritäten 290. Türken de 1865 17,42½. 6 pCt. Rumän. Rente —. Credit mobilier 742. Spanier exter. 26⅝, do. inter. 25$\frac{13}{16}$. Suezcanal-Actien —. Banque ottomane 701. Societe generale 740,00. Credit foncier 1685. Aegypter 405. Banque de Paris 1295. Banque d'escompte 840. Banque hypothecaire 675. III. Orientanleihe 62$\frac{9}{16}$. Türkenloose 58,50. Londoner Wechsel 25,29½. 4 pCt. ungarische Goldrente 79. 5 pCt. Rumänische Anleihe —. Galizier —.

Liverpool, 20 August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner low middling und darüber $\frac{1}{16}$ d billiger. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 7$\frac{3}{32}$, September-Oktober-Lieferung 6$\frac{13}{32}$, November-Dezember-Lieferung 6$\frac{5}{32}$ d.

London, 20. August. Consols 100¼. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 90⅛. Lombarden 12¾. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue 11½. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 91⅜. 5% Türken de 1865 17¼. 5% fundirte Amerikaner 104⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81⅝. Spanier 26⅝. 6% unif. Aegypter 80⅝. Silber 51⅛. 4 pCt. ungar. Goldrente 77⅞. Platzdiscont 2⅞ pCt.

Glasgow, 20. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 576 200 Tons gegen 460 300 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 111 gegen 42 im vorigen Jahre.

Newyork, 20 August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,81. Wechsel auf Paris 5,23⅛. 5 pCt. fundirte Anleihe 101½. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 115½. Erie-Bahn 42½. Central-Pacific 116. Newyork-Centralbahn 142¼. Chicago-Eisenbahn 136. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 12¼. Petroleum in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 5 D. 40 C. Rother Winterweizen 1 D. 39 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 39¾ C., do. pr. Sept. 1 D. 40 C., do. pr. Okt. 1 D. 42½ C. — Mais (old mixed) 70 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio-) 12¼. Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝, do. Fairbanks 11$\frac{11}{16}$, do. Rohe u. Brothers 11⅝. Speck (short clear) 9¾. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. August.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	230—255 M. Br.	210—233 M. bez.
hochbunt	125—136℔	230—250 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
bunt	130—135℔	210—230 M. Br.	
roth	125—137℔	220—325 M. Br.	
ordinair	120—130℔	200—215 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 223 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 217 M. Br., 215 M. Gd., pr. Oktober-Novbr. 215 M. bez., pr. April-Mai 215 M. bez. u. Gd.

Roggen loco inländischer matter, transf. behauptet, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ neu 170—178 M., transf. 165—168 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M., transf. 168 M.
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober inländ. 171 M. Gd., pr. Oktober-Novbr. inländ. 170 M. Br., transf. 162 M. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 110/4℔ 155—166 M.
kleine 104/111℔ 130—145 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
inländischer 165 M.
polnischer und russischer Oktbr.-November transf. 130 M., pr. September-Oktbr. transf. 128 M. Gd., pr. Oktober-November transf. 129 M. Br., pr. April-Mai transf. 137 M. Br.

Rübsen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔
Winter- 260 M.
Sommer- transf. 245 M.
russische 253 M. transf.
Regulirungspreis unterpoln. 254, transf. 253 M.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔
transf. 252—270 M.

Spiritus loco pr. 10 000 pCt. Liter 58 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,50 Gd. 4 pCt. do. do. 101,80 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,30 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien — Br. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft incl. 4 pCt. Zinsen 72,00. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich. Wind: W.

Weizen loco hatte heute eine mattere Stimmung, denn Newyork hat vom Sonnabend den Weizenpreis um 4 Cents billiger berichtet. Nur 140 Tonnen sind hier heute gehandelt worden, die gezahlten Preise waren unregelmäßig und Manches mußte, selbst für neuen Weizen, billiger erlassen werden. Es wurde gezahlt für inländischen hellfarbig krank 116/7℔ 205 M., für neu roth feucht 122℔ 223 M., hochbunt 127℔ 233 M., für polnischen zum Transit hellbunt 122/3℔ 220 M., 128℔ 233 M., für neu blauspitzig 127/8℔ 210 M., bezogen 122℔ 210 M., hellbunt 129℔ 228 M., hochbunt 124/5, 125/6℔ 230 M., für russischen zum Transit fein roth neu 131, 132℔ 227 M. pr. Tonne. Termine billiger. Transit Septbr.-Okt. 217 M. Br., 215 M. Gd., Oktober-November 215 M. bez., April-Mai 215 M. bez. und Gd. Regulirungspr. 223 M.

Roggen loco Anfangs fest, dann ermattend. Bezahlt ist nach Qualität für neuen inländischen 116℔ 171, 119/20℔ 171½, 118℔ 168, 172, 120℔ 178, 121℔ 176, 177, 122/3℔ 178½, 124℔ 180, 124/5℔ 178¾, 125℔ 181, 126/7℔ 181½ M., für polnischen zum Transit 117℔ 163, 165, 120℔ 165, 168 M. pr. Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 172 M. Gd., Transit 165 M. Br., Oktober Novbr. inländ. 170 M. Br., Transit 162 M. Br. Regulirungspreis 176 M., Transit 168 M. — Gerste loco unverändert. Große nach Qualität inländische 110/11℔ 155 M., gute 110℔ 165, 114℔ 166 M., kleine 100/1℔ 130, 101℔ bessere 140 M., feine 111℔ 145 M., polnische zum Transit kleine 102/3℔ 138 M., große 107/10℔ 154 M. pr. Tonne bez. — Hafer loco alter inländ. dicker zu 165 M., polnischer neuer zu 130 M. zum Transit gekauft. Termine Sept.-Oktober Transit 128 M. Gd., Oktober-Novbr. Transit 129 M. Br., April-Mai Transit 137 M. Br. — Winterraps loco unverändert, inländischer besetzt 248 M., guter 265 M., russischer zum Transit 268 M., extra 270 M. pr. Tonne bez. — Winterrübsen loco inländischer feiner 260 M., russ. zum Transit extra 253 M. Sommer- 245 M. pr. Tonne bez. — Spiritus loco 58 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. August. [Wochenbericht vom 15. bis 20. August.] (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus war nur am Montag in einer größeren Partie zugeführt, so daß Locowaare an mehreren Tagen der Woche überhaupt nicht gehandelt wurde. Die Tendenz war Anfangs ruhig, hat sich jedoch seit Mittwoch merklich befestigt und die Preise für alle nahen Sichten ½ bis ¾ M. avanciren lassen. Der Terminverkehr war erheblich schwächer als in mancher der Vorwochen. Die Zufuhr betrug vom 13. bis 19. August 145 000 Liter, in Kündigung coursirten 160 000 Liter, darunter 15 000 Liter vom Lager. Bezahlt wurde loco 57¾, 58¼, 58½ M. und Gd., August 57¾, 58, 58½ M. und Gd., Sept. 57¾, 58¼ M. und Gd., Sept.-Oktbr. 55½, 55¾, 56 M., November 54 M. Br., November-April 53½ M. Br., Frühjahr 54 M. Brief. — Alles pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß.

Stettin, 20. August. Weizen pr. August —, pr. Herbst 229,50, pr. Frühjahr 227,50. — Roggen pr. August 182,00, pr. Herbst 171,50, pr. Frühjahr 163,50. — Rübsen pr. Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 57,20, pr. Frühjahr 57,70. — Spiritus loco 58,20, pr. August 58,60, pr. September-Oktober 56,00, pr. Frühjahr 54,30. Petroleum pr. Herbst 7,75.

Berlin, 20. August. Weizen loco 195—238 M. gef., feiner neuer gelber 230—233 M. ab Boden bez., pr. August 231 M. bez., pr. Sept.-Oktober 230½—229 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 228—226½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 226—227—225½ M. bez., pr. April-Mai 227½—226½ M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 181—188 M. gefordert, neuer inländischer 184—186½ M. ab Bahn bez., pr. August 181½—182½—181¾ M. bez., pr. Septbr.-Oktober 173½—174½—174 M. bez., pr. Oktober-November 169½—171—170¼ M. bez., pr. November-Dezember 166¾—168—167½ M. bez., pr. April-Mai 165—166—165½ M. bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 140—185 M. gefordert, ost- und westpreußischer 145—155 M., russischer 145—153 M., pomm. und meckenb. 153—59 M., schlesischer und böhm. 145—157 M. bez., fein weiß mecklenburger 163—166 M. ab Bahn, pr. Septbr.-Oktober 145 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 145½—146 M. bez., pr. November-Dezbr. 146—146½ M. bez., pr. April-Mai 150 M. bez. — Gerste loco 145—185 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 144—148 M. geford., pr. August 143½ M., pr. September-Oktober 144 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 146 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 147½ M. bez., pr. April-Mai 142 M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr. August 24,80—24,90 M. bez., pr. August-Septbr. 24,30—45 M. bez., pr. September-October 23,90—24 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 23,30—45 M. bez., pr. November-Dezember 23,10 M. bez., pr. April-Mai 22,80 M. bez. Gekünd. 1000 Ctr., Kündigungspreis 24,85 M. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M., Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 56,8 M., pr. August 56,9 M. bez., pr. August-Septbr. 56,9 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 56,9 M. bez., pr. Oktbr.-November 57,2 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 57,3 M. bez., pr. April-Mai 57,5 M. bezahlt. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr. August 23,5 M. bez., pr. Sept.-Okt. 23,5 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 24 M., pr. Novbr.-Dezbr. 24,7—6 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 60,2 M. bez., pr. August 60,4—6 M. bez., pr. August-Septbr. 59—59,4—59,2 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 56,7—56,9 M. bez., pr. Oktbr.-November 55,3—55 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 54,3—54,7 M. bez., pr. April-Mai 54,8—55,1—55 M. bez.

Butter.

Berlin, 21. August. [Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Luisenstraße 34.] Die Festigkeit des Marktes hatte sich in verflossener Woche behauptet. Die Preise für Händlerbutter sowohl als auch für feinere Gattungen haben eine weitere, wenn auch nur langsame Steigerung erfahren, so zwar, daß die momentan noch gefragtesten Sorten zum 100 ₰ und 120 ₰ Ausstich nur wenig rentirten. Die Speculation ist bei dieser Bewegung nicht betheiligt, da erwartet wird, daß sich in der bevorstehenden Stoppel-Periode die Zufuhren wieder etwas vermehren werden. Der Mangel an billiger Naturbutter wird auszugleichen gesucht durch ganz bedeutende Umsätze in guter und billiger Margarin-Butter. — Wir notiren (Alles pr. 50 Kilogramm): Feine und feinste mecklenburger, vorpommersche und holsteiner 110—118 M., Mittelsorten 100—110 M., Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 100—110 M., feine 112 M., vereinzelt 115—120 M., abweichende 90—100 M. — Landbutter: pommersche 90—93 M., Hofbutter 95—100 M., Netzbrücher 92—95 M., ost- und westpreuß. 85—90 M., Hofbutter 93 bis 98 M., schlesische 90—92 M., feine 95 M., Elbinger 95 M., bairische 86 M., Gebirgs- 90—100 M., thüringer 95 M., hessische 95 M., ostfriesische 105—110 M. — Galizische, ungarische, mährische 76—80—84 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. August. — Wind: W.

Angekommen: Pacific (SD.), Wheeler, Hull, Güter. — Minna, Niejahr, Malmö; Sophie, Korff, Malmö; Kalksteine.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Boje, Boulogne, Holz. — Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

21. August. Wind: W.

Angekommen: Gynther, Melander, Philadelphia; Chr. Scriver, Due, Baltimore; Petroleum. — Mentor, Lynn, Kohlen. — Trojan, Gay, Wick, Heringe. — Preciosa, Bülow, Newcastle, Kohlen. — Carl Albert, Schmidt, Stettin, Mais. — Concordia, Holtz, Liverpool, Salz. — Consul (SD.), Brewis, Newcastle, Kohlen. — New Blessing, Watson, Stettin, Theilladung Schiefer.

Gesegelt: Gustav Friedrich, Staroß, Newcastle, Holz. — Saxon (SD.), Skelton, London, Getreide. — Baltic (SD.), Ternström, Swinemünde, Pflastersteine. — Orvar Odd (SD.), Petterson, Karlskrona, leer. — Tirfing (SD.), Lillja, Königsberg, leer.

22. August. Wind: W.

Angekommen: Hermann, Wolter, Malmö, Kalksteine. — Pietronella, de Vries, Bremen, Güter. — Martha, Brüdgam, Malmö, Kalksteine. — Sophie, Nehls, Sunderland; Josephine, Eckhoff, Leer; Zufriedenheit, Manzey, Sunderland; Kohlen.

Im Ankommen: Bark „Dagmar", Sjöblom; 1 Brigg; Dampfer „Kreßmann".

Thorn, 20. August. — Wasserstand: — Fuß 10 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: Vorm. regnerisch, Nachm. schön, etwas bewölkt.

Stromauf:

Von Fürstenwalde nach Warschau und Thorn: Görike, Burdack Nachfolger, Moritz Jacobi Nachfolger, Hirsch, Voß, Feyertags Nachfolger, Zorn u. Jacobi, Lewi u. Caro, Gottschalk Söhne, Formsand, Papier, ord. Glas, Cichorien, Seilerwaaren, Eisenvitriol.

Von Rüdersdorf nach Dutnowo: Häwes, Töplitz, Rüdersdorfer Kalksteine. — Grundt, Töplitz, Rüdersdorfer Kalksteine.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Wolff, Ick, Neisser, Töplitz, Haußmann u. Krüger, Poll u. Co., Münsterberg, Baum, calc. Soda, Wein in Fässern, Aetznatron, Cocosnußöl, Ocker, Cremor-Tartari, Salmiak, Soda, Tabak, Reis.

Von Danzig nach Warschau: Wuttkowski, Meyer, Asphalt. — Czarro, Meyer, Asphalt. — Meilike, Töplitz, Roheisen. — J. Wuttkowski, Töplitz, Roheisen. — Albrecht, Töplitz, Roheisen.

Von Graudenz nach Thorn: Schweinshaupt, Schochow, Mauersteine. — Werner, Schochow, Mauersteine.

Von Bromberg nach Thorn: Pichocki, Neumann, Mauersteine.

Stromab:

Sekulski, Werner, Ulanow, Thorn, 1 Tr., 2215 St. w. Mauerlatten.
Nycz, Werner, Ulanow, Thorn, 1 Tr., 1993 St. w. Mauerlatten, 9 St. w. Sleeper.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 20. August. Laut Telegramm von Capitän C. Hasenbusch aus Kopenhagen ist sein Schiff „Henriette" aus Barth, von Sunderland mit Kohlen nach Stettin bestimmt, in der Nordsee gesunken. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Bremerhaven, 19. August. Die auf der Rhede vor Anker liegende deutsche Bark „Matthias" ist vom Dampfer „Möwe" angesegelt und hat in Folge dessen in den Geestemünder Hafen legen müssen.

Terschelling, 20. August. Das gestrandete deutsche Schiff „Lisette" aus Hamburg ist während eines heftigen Weststurms in letzter Nacht spurlos verschwunden.

Vlissingen, 20. August. Die norw. Bark „Prima", von Antwerpen nach der Ostsee in Ballast, ist bei Zoutelande gestrandet und wird total wrack sein.

Meteorologische Depesche vom 20. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	756	W	4	wolkig	13	
Aberdeen	751	NW	6	wolkenlos	12	
Christiansund	747	ONO	3	halb bed.	12	
Kopenhagen	748	WSW	4	heiter	16	
Stockholm	7:3	S	2	wolkig	15	
Haparanda	752	SO	1	bedeckt	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	750	W	1	Regen	14	
Cork, Queenstown	759	NW	1	heiter	12	1)
Brest	762	WSW	1	bedeckt	15	2)
Helder	754	WSW	4	bedeckt	14	
Sylt	748	W	8	Regen	14	
Hamburg	7:4	SW	7	wolkig	14	3)
Swinemünde	7:3	WSW	5	halb bed.	17	4)
Neufahrwasser	755	SO	3	bedeckt	18	5)
Memel	7:6	SSW	4	halb bed.	17	
Paris	—	—		—		
Münster	7:7	WSW	5	heiter	13	6)
Karlsruhe	759	SW	2	bedeckt	18	7)
Wiesbaden	769	NW	3	halb bed.	16	
München	762	SW	1	bedeckt	20	
Leipzig	756	WSW	4	wolkig	2:	8)
Berlin	7:6	WNW	6	bedeckt	17	9)
Wien	762	S	1	wolkig	19	
Breslau	7:8	SSO	2	bedeckt	16	10)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	..	
Triest	764	still	—	wolkig	21	

1) Seegang leicht. 2) Seegang leicht. 3) Gestern und Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Früh Regen. 6) Gestern regnerisch. 7) Nachts Gewitter mit Sturm und Regen. 8) Abends regnerisch. 9) Nachts Regen. 10) Vorher etwas Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche vom 21. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	755	ONO	5	wolkig	12	
Aberdeen	756	still	—	bedeckt	11	
Christiansund	747	WSW	2	Regen	12	
Kopenhagen	756	WSW	2	bedeckt	14	
Stockholm	747	SW	4	bedeckt	13	
Haparanda	754	NO	2	halb bed.	11	
Petersburg	752	W	0	halb bed.	13	
Moskau	749	NW	0	Regen	15	
Cork, Queenstown	753	WSW	2	Regen	13	
Brest	757	W	4	bedeckt	15	
Helder	757	O	1	bedeckt	12	
Sylt	758	W	2	halb bed.	14	
Hamburg	759	SO	1	bedeckt	12	1)
Swinemünde	760	WSW	3	halb bed.	14	
Neufahrwasser	759	SW	3	wolkenlos	14	
Memel	756	W	8	halb bed.	16	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	still	—	Regen	10	
Karlsruhe	—	—	—	—	—	
Wiesbaden	758	O	2	bedeckt	16	
München	762	S	1	wolkenlos	18	
Leipzig	760	SSW	2	wolkig	14	
Berlin	761	S	1	halb bed.	13	
Wien	762	still	—	wolkenlos	18	
Breslau	763	NO	1	halb bed.	14	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	—	—	wolkig	23	

1) Leichter Nebel. 2) Nachts stürmisch, See hoch, Nachmittag leichte Regenböen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 21. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind Richtung.	Wind Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	756,1	W	8	halbbed.	16	7
Neufahrwasser	759,2	SW	3	wolkenl.	14	—
Swinemünde	759,9	WSW	3	halbbed.	14	1
Kiel	758,4	SW	2	bedeckt	12	—
Skagen	751,3	W	8	heiter	13	8
Kopenhagen	756,5	WSW	2	bedeckt	14	—
Bornholm Hmmr.	757,0	SW	4	heiter	14	—
Stockholm	746,6	SW	4	bedeckt	13	—
Riga	754,2	SW	1	bedeckt	13	—

Das Minimum über Mittelschweden nimmt ab, eine neue Depression mit meist schwachen Winden verschiedener Richtung befindet sich über Westeuropa. Winde auf dem südlichen Ostseegebiete westlich, stellenweise stürmisch, auf dem Nordbotten östlich, mässig. Wetter in Deutschland kühler.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 22. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	753,8	W	4	halbbed.	5	4
Neufahrwasser	757,6	WSW	4	bedeckt	13	—
Swinemünde	7:9,0	WSW	3	bedeckt	12	0
Kiel	7:8,6	SW	2	bedeckt	12	—
Skagen	753,4	WNW	8	heiter	13	7
Kopenhagen	7:6,7	WNW	4	halbbed.	12	
Bornholm Hammer	756,5	SW	4	heiter	13	
Stockholm	746,7	WSW	6	bedeckt	13	
Riga	7:2,1	SSW	1	heiter	11	

Der Barometer ist im Osten stark gefallen, im Westen wenig verändert. Eine Depression über dem Nordbotten. An der deutschen Küste schwacher Südwest, bei Skagen und Wisby stürmischer West. Wetter kühl, meist trübe, jedoch ohne erhebliche Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	12	757,5	17,8	W., leicht. hell und wolk., Abends Regen.
22	8	756,4	16,8	W., mässig, bedeckt.
	12	757,4	16,8	W., frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut (2882
Danzig, den 21. August 1881.
W. Büttner, Eisenbahnsecretär, und Frau.

Heute Morgen 6 Uhr wurde meine Frau von einer kräftigen gesunden Tochter schwer doch glücklich entbunden.
Rambeltsch, den 21. August 1881.
2918) **F. Frenck.**

Max Poppe
Clara Poppe
Vermählte. (2885
Bielefeld, den 20. August 1881.

Ottilie Nickel
Julius Kresin.
Verlobte. (2940
Wotzlaff, Danzig.
22. August 1881.

Gestern starb nach längerem Leiden der Kaufmann, Herr
Otto Heinrich Pohl,
was statt besonderer Meldung hiermit tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 22. August 1881.
Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach längerm Leiden Herr Rentier (2895
Wilhelm Wagner,
Ritter des rothen Adlerordens, nach vollendetem 84. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen. (2895
Riesenburg, 20. August 1881.
Die Beerdigung findet Dienstag den 23. d. M., Nachmitt. 3 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des im Winter 1881/82 zum Heizen der Diensträume der Ober-Postdirection, sowie des hiesigen Postamts und des Telegraphenamts erforderlichen Bedarfs an Steinkohlen, etwa 60 bis 70 Last (zu 60 Zentnern), soll im Wege der schriftlichen Anbietung vergeben werden. (2858

Die Bedingungen sind bei der Ober-Postdirection im Bureau „Abtheilung für Telegraphie" zur Einsicht ausgelegt.

Lieferungslustige wollen ihre Angebote, in welchen der Gewinnungsort der Kohlen und die betreffende Zeche oder Grube angegeben sein muß, unter der Aufschrift: „Kaiserliche Ober-Postdirection Danzig (Lieferung von Steinkohlen betreffend), bis zum 30. August d. J., Mittags 11 Uhr, einreichen und gleichzeitig Proben der angebotenen Steinkohlen vorlegen.

Zum bezeichneten Zeitpunkte findet die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter statt.

Die Auswahl unter den Anbietern bleibt vorbehalten.

Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
Reisewitz.

Auction.

Freitag, den 26. August 1881, Mittags 1¼ Uhr, werden wir im Auftrage in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen: (2712

4/5 Antheil des hiesigen Kuffschiffes Harlingen.

Das Schiff hat bis Juli 1883 die Klasse 5/6 G. 2 1. Veritas, ist auf 412 Cub.-Meter = 145 Reg.-Tons vermessen, ladet ca. 200 Loads fichten Holz und ca. 200 Tons Steinkohlen.

Das Schiff liegt in Neufahrwasser, wo es von Kaufliebhabern besehen werden kann.

Der Schlußtermin findet am selben Orte, Abends 6 Uhr statt, und werden Nachgebote bis dahin angenommen.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 24 Stunden nach Schluß der Auction, und bleibt Meistbietender gegen Hinterlegung einer Caution von M. 300 bis dahin an sein Gebot gebunden.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufs-Verfahrens, sowie die Kosten der Berichtigung des Besitztitels trägt Käufer.

Otto Hundt, A. Wagner,
vereidete Schiffsmakler.

Grundstücks-Verkauf.

Mit Bezug auf mein Inserat in der Abend-Ausgabe der Danziger Zeitung **vom 17. August cr. No. 12 945** bringe ich hierdurch den Licitations-Termin auf

Mittwoch, den 24. August cr., Vormittags 10 Uhr,

im Bureau **Langgasse No. 36** in geneigte Erinnerung. (2865
Danzig, den 20. August 1881.
Gross,
Gerichtsvollzieher.
Langgasse 36.

An epileptischen Krämpfen Leidende nimmt auch in seiner Wohnung auf
K. v. Oppell, u. d. engl. Reg. conc. praktischer Arzt 2c. Hundeg. 77. Sprechst. 11-1, 2-3 **Homöopathie.** Sonst Heiligenbr. 27. Heilt auch Syphilis ohne üble Folgen.

LOOSE
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, à 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. à 3 M. 50 ₰ zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Dombauloose a M. 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a M. 8. — Erneuerungsloose: M. 2. (2931
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Unterricht
in einf. und ital. Buchführung, Correspondenz und im Rechnen ertheilt **H. Hertell,** Vorstädtischen Graben No. 45, 1 Treppe, Eingang Melzergasse. (2942

Feine Wäsche
wird sauber gewaschen und geplättet
Neugarten 36 parterre.

Circus Eduard Wulff.

Dienstag, den 23. August 1881:
Vorletzte Vorstellung.
Benefiz für Herrn W. Drexler.

Unter Anderem:
Mit besonderer Genehmigung des Eigenthümers: **Jan,** bekannter Schimmelhengst des Herrn **H. Perschau** aus Kl. Walddorf, in 8 Tagen in Freiheit dressirt von Director **Eduard Wulff,** vorgeführt von Herrn **Rudolph Kling** aus Osterwick. **Jeu de barre,** oder: Schleifenraub und Handschuhschlag, geritten von Fräulein **Angeline** und den Herren **Drexler** und **Schumann.** — Frl. **Emma** in ihren außerordentlichen Leistungen zu Pferde. — **Jockey-Reiten** auf ungesatteltem Pferde von Herrn **Drexler.** — Zum 1. Mal: **Parvenu,** galizischer Schimmelwallach, als Springpferd geritten von Herrn **Drexler.** — **Die kleine ungarische Post,** mit 7 Ponies ausgeführt von den beiden kleinen Brüdern **Drexler.** — Auf besonderes Verlangen: **Feuerpferd Lucy,** goldbraune arabische Pony-Stute, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Director **Eduard Wulff.** Die Stute wird über lebende Ponies und Cascaden und im größten Brillant-Regen durch Feuer-Thore springen. — **Die 4fache Fahrschule,** mit 8 Schulpferden geritten von den Herren **Drexler, Chiarini, Motzelt** und **Schumann.**

Alles Uebrige wie bekannt.
Eduard Wulff. Direktor.

Moderne Herbst-Stoffe

sind bereits in großer Auswahl eingetroffen u. empfehlen wir dieselben zu billigen Preisen.

Lorentz & Block,

Tuchhandlung,
Heil. Geistgasse No. 132.

Die erwarteten großen Reisekoffer von Holz, Leder und Drell, sowie die sehr begehrten Handkoffer, Reisetaschen, Reisedecken etc. sind in größter Auswahl eingetroffen. (2913

Das Reise-Utensilien-Geschäft
von
H. Morgenstern.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das Waaren-Lager der Johann Kolb'schen Concursmasse
(Firma **Johann Kolb, Klewitz, Heydemann Nachflgr.**)
bestehend in einer bedeutenden Auswahl von
Tapeten, Teppichen, Wachstuchen, Läuferzeugen, Rouleaux 2c.,
stelle ich hiermit zum gerichtlichen Ausverkauf und bietet sich dadurch dem Publikum Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Der Ausverkauf wird am 25. d. Mts., Langgasse 53, eröffnet. Verkaufszeit Morgens 8 bis Abends 6 Uhr zu festen Preisen und gegen baare Zahlung. (2924

Es kommen zunächst zum Verkauf:
Tapeten und Borden in feinen und feinsten Qualitäten
und wird der Verkauf der anderen Waaren später publicirt werden.

Der Concurs-Verwalter
Rudolph Hasse.

Die Fabrik für Säcke, Pläne und Decken

von
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse No. 12,
empfiehlt zur bevorstehenden Ernte ihre großen Lager aller Arten
Ripspläne, Unterlege-, Maschinen u. Stakenpläne
Getreide-Säcke aus Prima-Drillich in 6 Nummern,
" " englisch " " 3 "
" " Tarpauling " 3 "
Preise anerkannt die billigsten. Lieferung prompt und reell.

Proben und Preis-Courante sämmtlicher Fabrikate werden auf Wunsch franco zugesandt. (396

Ripspläne, große **Unterlege-, Ausreit-Pläne,** sowie **Säcke** stehen zur leihweisen Benutzung bei billigster Berechnung zur Disposition.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.

Die Bank beleiht städtische Grundstücke und Liegenschaften resp. lombardirt Hypotheken unter soliden Bedingungen.

Die General-Agentur.
Wilh. Wehl, Danzig, Brodbänkengasse 12. [9319

Dampfboot Krampitz

fährt vom 22. d. Mts. ab, bis auf Weiteres folgende Touren:

An Wochen-Tagen:

Abfahrt Danzig	Abf. Krampitz
2 Uhr Nachm.	1 Uhr Nachm.
8 " Abends.	7 " Abends.

An Sonn- und Festtagen:

8 Uhr Morgens	7 Uhr Morgens
2 " Nachm.	1 " Nachm.
4 " "	3 " "
8 " Abends.	7 " Abends.

Extra- sowie Spazier-Fahrten ins Werder werden billig ausgeführt.
2818) **P. Hoffmann.**

Neufahrwasser.

Vom 1. September befindet sich meine Wohnung **Olivaerstraße 21,** Ecke der Wolterstraße. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist täglich bereit (2877
Martha Briesewitz,
gepr. Lehrerin.

Meine Wohnung ist jetzt Brodbänkengasse 46, 3. Etage.
Jda Kramp,
Gesanglehrerin.

Kieler Bücklinge
empfiehlt
J. G. Amort.

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10 "	bester Maracaibo	"	8.75
10 "	I^0. Guatemala	"	9.25
10 "	vorzügl. Perl Santos	"	10.—
10 "	feinst. Plant. Ceylon	"	10.75
10 "	hochfeinster Java	"	12.—
10 "	echt Arab. Mocca	"	13.—
4 "	vorzügl. Congo Thee	"	6 50
4 "	fein. Souchong Thee	"	8.—
4 "	feinst. Imperial Thee	"	9.50
4 "	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	"	12.—
4 "	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	"	9.—
	Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel	"	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Neuen Edamer Käse,
Neuen Holländ. Süßmilch-Käse
vorzüglichen (2939
echten Schweizerkäse
empfiehlt
Carl Köhn. Heil. Geistgasse 29.

---

100 Visitenkarten von 50 ₰ an, 1000 Hanf-Couverts im Quadrat, mit Firma à 3 M., 1000 Briefbogen mit Firma 12 M., 1 Dutzend Schreibbücher prima Qualität 80 ₰, 1 Ries Concept 2 M. 50 ₰, 1 Ries Canzlei 3 M. 75 ₰ empfiehlt
Adolph Cohn,
Heiligegeistgasse 136.

Militär-Handschuhe von Wildleder,

stark im Leder, besonders zum Reiten geeignet, werden mit einem Knopf à Paar 2,50 M., mit 2 Knöpfen à 3 M. ausverkauft. **Militär-Binden** in Seide und Wolle billig. (2921
Langgasse 51. Langgasse 51.
August Hornmann.

Diesjährigen Kirschsaft
ohne Sprit, pro Liter 40 Pfg., bei größeren Posten billiger,
empfiehlt (2937
Gustav Loeschmann,
Langefuhr 66 am Markt.

Zu Herbst-Anzügen

sind Stoffe in großartiger Auswahl in den neuesten Mustern eingetroffen und werden durch vortheilhaften Einkauf und Ersparung fast sämmtlicher Geschäftsunkosten zu äußerst mäßigen Preisen angefertigt.

Anzüge für 45, 50—60 M., bei eleganter Ausstattung, musterhafter Arbeit u. tadellos passend unter Garantie. Desgleichen **schwarze Tuch-Anzüge, Gehe-Röcke, Leibröcke, Beinkleider und Westen.**

Heilige-Geistgasse 59.
1. Etage. (2925

Träger und Eisenbahnschienen zu Bauzwecken
empfiehlt billigst
Max Baden,
34. Milchkannengasse 34.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das
Doppel-Malzbier
[Brauerei **W. Russak-Bromberg**] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

10000 Liter Kirschsaft
diesjähriger Pressung offerirt billigst
2871) **Carl Volkmann.**

Dampfmasch. Preßtorf
offerirt (2497
W. Wirtschaft.

Zur Saat

empfehle: (2894
Thymothee, Raygras, Schafschwingel, Seradella, Rothklee,
sowie alle Getreidearten.
S. Reich, Danzig,
Hundegasse 119.

Fetten und magern Speck
von hiesigen Schweinen hat noch abzugeben **C. Baschin,** Heil. Geistgasse 46.

Kirschsaft ohne Spriet
täglich frisch von der Presse empfiehlt
Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

---

120 Zucht-Mütter und 85 Zeit-Hammel
zu verkaufen in **Tockar** bei Zuckau.

Ein Bagger
mit sämmtlichem Zubehör ist zu verkaufen.
Adressen unter 2901 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Regenschirme

in reiner Seide von 5 Mk. an.
Bezüge u. Reparaturen
zu bekannt billigsten Preisen.
Größtes Lager in haltbaren Stoffen u. Stöcken.
Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros. **Langgasse 35.** en-detail.

---

20 Stück gut erhalt. eichene Fässer
mit eis. Bänden, Größe Petroleumfässer, sind billig zu haben bei (2932
Poll & Co.

Große Bratheringe
in Butter saub. gebraten und in pikanter Sauce, versende täglich frisch das circa 10-Pfund-Faß franco für 3,50 Pf. Nachnahme.
Aug. Schröder, Ostseefischerei, Cröslin, Reg.-Bez. Stralsund.

Eine Parthie alter großer Fenster, auch für Gärtner sehr passend, ist billig zu verkaufen Langgasse 78.

Antike Möbel, e. Himmelbettgestell mit vieler Schnitzerei (Renaissance), 2 dergleichen Tische mit gewundenen Füßen und mehreres Andere zu verkaufen Hintergasse 22, 1. Tr. links. (2892

Ein Fahrstuhl
wird für einen gelähmten Herrn auf einige Tage gegen gutes Leihgeld zu miethen gesucht. Event. schleunigst Off. einzureichen Tobiasgasse 11, Comptoir.

Ein kleiner eleganter polysander
Stützflügel
sehr gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen III. Damm 3, parterre. (2762

Milch-Gesuch.
Von einer alten hiesigen Meierei werden noch 5—600 Liter Milch per Bahn in kleinen und größeren Posten gesucht. Offerten unter No. 2845 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Herren von Distinction
können sich durch Vertretung eines Weingroßhauses einen soliden leichten Erwerb schaffen. Briefe unter A. Z 100 Bremen postlagernd erbeten. (2908

Für meine Lederhandlung suche einen Lehrling.
A. J. Weinberg, Breitgasse 91.

Einen Lehrling
sucht (2876
W. Wirthschaft.

Eine Persönlichkeit gesetzten Alters, unverheirathet, die mit Buchhaltung und Correspondenz vollständig vertraut ist, wird f. e. Mühlengeschäft i. d. Provinz gesucht durch **Ehrlich,** Ankerschmiedegasse 16. Sprechstunde 8½ bis 9½ Uhr Morgens. (2903

Agenten gesucht für (2452
Trichinen-Versich.-Branche.
Offerten unter G. M. befördern F. C. Scheele & Co., Braunschweig.

Für meine Manufactur- u. Leinen-Handlung suche ich einen (2922
Lehrling.
Adalbert Karau,
Danzig.

Hofmeister, Inspectoren und Kutscher empf. F. Kindler, Kohlenmarkt 22.

Ein geb. Mädchen, musikalisch, das die Wirthschaft und Küche versteht und 5 Jahre in einer geb. Familie als Stütze d. Hausfrau war, sucht ähnl. Engagement. Näh. d. **J. Hardegen.** Heiligegeistg. 100.

Tücht. Landwirthinnen, feine Stuben- und Kindermädchen empfiehlt **F. Kindler,** Kohlenmarkt No. 22. (2873

Adlb. Neumann, Privatlehrer — für die Regierungsbez. Danzig und Marienwerder ermächtigt — wohnhaft zu Danzig, Gr. Oelmühlengasse No. 9, 1 Tr. l., sucht zu seinem besseren Fortkommen und zwar unter dem Mitlaut, daß ihm auch das Praktische im Baufach eigen ist, eine Stellung entweder als Aufseher oder Portier und dergl.

Ein Materialist und Destillateur,
der 3 Jahre als Buchhalter fungirte, in seiner letzten Stelle, die eines Destillations-Engros-Geschäfts, 2 Jahre Bücher, Correspondenz 2c. selbstständig leitete, auch Reisen vollzog, dieselbe auf ärztliches Geheiß aus Gesundheits-Rücksichten am 1. v. M. aufgeben mußte, und jetzt vollständig wieder hergestellt ist, bittet die Herren Prinzipäle, da selbiger noch nie außer Stellung war und stets den Fortschritt liebte, wie gute Zeugnisse und beste Referenzen besitzt bei eingetroffener Vacanz ihn berücksichtigen zu wollen. Eintritt kann ganz nach Wunsch per sofort oder später geschehen.

Offerten unter 2914 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgarten No. 108
ist eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus vier Zimmern, Entree und sämmtlichem Zubehör vom October oder später zu vermiethen. Näheres in den Vormittagsstunden **Langgarten 109.**

Frauengasse No. 7 ist ein Hoch-parterre-Zimmer nebst Kabinet zu October billig zu vermiethen.

Langgasse 24 ist die 3. Etage, 6 Piecen, Gesindegelaß u. Zubeh. zu vermiethen. Miethe 1000 M., ohne Bodenräume 900 M.

Brodbänkengasse 14
ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst, erste Etage.

Poggenpfuhl 73
ist eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern sowie allem Zubehör z. verm.

Heumarkt 6 eine Treppe ist e. herrsch. Wohnung, Eint. Garten sof. zu verm.

Café National,
Vorstädtischer Graben No. 31,
vis-a-vis dem Offizier-Casino,
empfiehlt echt **Münchener Brauhaus-Export-Bier** bei promptester Bedienung. Hochachtungsvoll
O. Schenck.

Sandgrube 36/37
ist die Saal-Etage aus 5 u. 6 Zimmern und allem Zubehör bestehend z. vermth. Näheres daselbst im Laden. (2653

Ein Comtoir,
eine Remise, auch als Lagerraum, Brodbänkeng. z. verm. Näh. Dreherg. 12 p.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 25. August 1881, Abends präcise 8 Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Umbau der oberen Räume für Zwecke der Fortbildungs-Fachschulen, Reparatur am Giebel.
Bewilligung der dazu nöthigen Geldmittel. Geschäftliche Mittheilungen.
Wegen der Wichtigkeit der Vorlagen wird um recht rege Betheiligung gebeten.
Der Vorstand.

Riesen-Krebse
empfiehlt
Julius Frank
Brodbänkengasse 44.

Freundschaftl. Garten.

Morgen, den 23. August
Grosses Concert
von der Pelz'schen Kapelle.
Anfang 10 Uhr. Entree 10 ₰.
2919) **Eug. Götting.**

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (2938
Jeden Abend: Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, sowie der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft. Auf Verlangen: „Die Beichte" von Suppé, ges. von Frl. **Bertini.**

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.
Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft **de la Garde,** bestehend aus 8 Damen, 1 Herrn, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 8. September, Abends 7 Uhr:
CONCERT
gegeben bei Gelegenheit ihrer Rückreise nach Petersburg
von
Mlle. Nordica, Mieur Miranda
Mieur Cavazza, Mme. Bullieri
vom kaiserl. italien. Theater in Petersburg.
Billete, numerirt a 4 und 3 M., Stehplätze a 2 M., sind in der Pianoforte-Handlung von **Constantin Ziemssen,** Langgasse 77, zu haben.

Heute Montag Abend
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhause:
VI. Grosses Militär-Doppel-Concert
F. Keil. C. Theil.

Caféhaus zur halben Allee.
Dienstag, den 23. August cr.,
bei günstiger Witterung:
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musik-Directors Herrn **F. Keil.** Anf. 4 Uhr. **Entree 10 ₰.** Kinder frei.
J. Kochanski.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 23. August cr.:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.** Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 23. August 1881:
Große Extra-Vorstellung.
Gastspiel Original-Trewey,
Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.
Viertes Gastspiel
der weltberühmten preisgekrönten
Turner drei Gebr. Folchini.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7¼ Uhr.
H. Meyer.

Hierbei für unsere auswärtigen Leser eine Beilage der **L. Saunier'schen** Buchhandlung, hier, betr. Empfehlung des Kochbuchs von **Henr. Davidis.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.